

# Hörbranz AKTIV

Heft 89, Juni 1994

Redaktion: Bürgermeister Helmut Reichart



**Aus der Gemeindeverwaltung**

Der Bürgermeister berichtet	1
Rechnungsabschluß 1993	1
Salvatorstraße – Rückbau	3
Lochauer Straße und Allgäustraße – Gehsteig	3
Schützenheim	4
Sportheim am Sandriesel	4
Sannwaldwehr	5
Wohnungsübergabe in Weidach	5
Wohnbau am Richard-Sannwald-Platz	6
Richtfest bei der Lebenshilfe Hörbranz	6
Umweltbewußt – preiswert – konsequent	7
Fahrradkampagne – Gewinnspiel	8
Restmüllanalyse der Gemeinde	9
Neue Müllstation eingerichtet	10
Seeuferreinigung	10
Arbeitsgruppe soziale Nahraumversorgung	11
Lebensraum Familie	12
Information der Feuerwehr	13
Rasenmähen – Rücksicht auf Nachbarn	13
Sportzentrum am Sandriesel – Beschädigung der Anlage	14
Vom Fundamt	14
EU-Abstimmung am 12. Juni 1994	15

**Vereinsleben – Gemeinschaftsleben**

Öffentliche Bibliothek – Spielothek	18
Verkehrs- und Verschönerungsverein, Radtouren – Fahrradverleih, geführte Wanderungen	19
25 Jahre Kneippverein	21
„Hoch das Bein“ – Faschingsgarde sucht Nachwuchs	23
Gründung eines Dartvereines im „s Sannwald“	24
Der Männerchor dankt	24
Musikverein Hörbranz – Kapellmeisterwechsel	25
Neue traditionelle Wege der Trachten- und Schuhplattlergruppe	26
Vom Billardclub CAP Hörbranz	27
Großartiger LA-Auftakt in Hörbranz	27
Saisonbilanz des Tischtennisclubs	28
Athleticclub Info	30
Der Opal FC Hörbranz informiert	32

**Für unsere Gesundheit**

Vom Krankenpflegeverein	34
Ärztliche Wochenenddienste	36
Mütterberatung Hörbranz	36

**Aus der Geschichte unserer Heimat**

Das Hörbranner Gemeindewappen: Entstehungsgeschichte und Alternativvorschläge	37
Kaiserrenkel zu Besuch in Hörbranz	44
Fronleichnamsschützen: Ehrungen für langjährige Treue	46

**Im Lebenskreis**

Geburten – Eheschließungen – Sterbefälle	47
80 Jahre und älter im 3. Vierteljahr 1994	49
Zwei 90. Geburtstage	50

**Dies und das**

Lydia's Märkte geschlossen	51
Ruhetage bei Gastgewerbebetrieben	52
Evangelische Gottesdienste	52
Rückblick auf ein Jahr Mütterverschonung	52
Kinderkleiderbörse der Luftballon	52
Achtung – Ferien – fertig – los	53

DER BÜRGERMEISTER BERICHTET



Zusammenstellung

Einnahmen	Anteil in % der		Gruppe	Ausgaben	Anteil in % der	
	Gesamteinnahmen	Sicherheiten			Ausgaben	Ausgaben
711.248	0,66	0,07	Allgemeine Verwaltung	10.704.283	9,95	
78.868	0,07	5,94	Sicherheit, Feuerwehr	2.885.641	2,68	
6.387.141	5,94	0,00	Schulen, Kindergärten, Sport	18.401.828	17,10	
900	0,00	20,14	Kultur	1.837.361	1,71	
21.663.474	20,14	0,32	Sozialeinrichtungen, Altersheim	27.639.833	25,69	
341.869	0,32	4,28	Gesundheitswesen, Spitalsbeiträge	5.886.618	5,47	
4.603.743	4,28	0,01	Straßen, Bauhof, Gehsteige	8.388.175	7,80	
10.251	0,01	16,59	Wirtschafts- u. Gewerbeförderung	903.009	0,84	
17.850.034	16,59	51,99	Wasser, Kanal, Müll, Liegenschaften	16.733.927	15,55	
55.937.475	51,99	100,00	Finanzwirtschaft	14.204.328	13,20	
107.585.003	100,00		Summe	107.585.003	100,00	

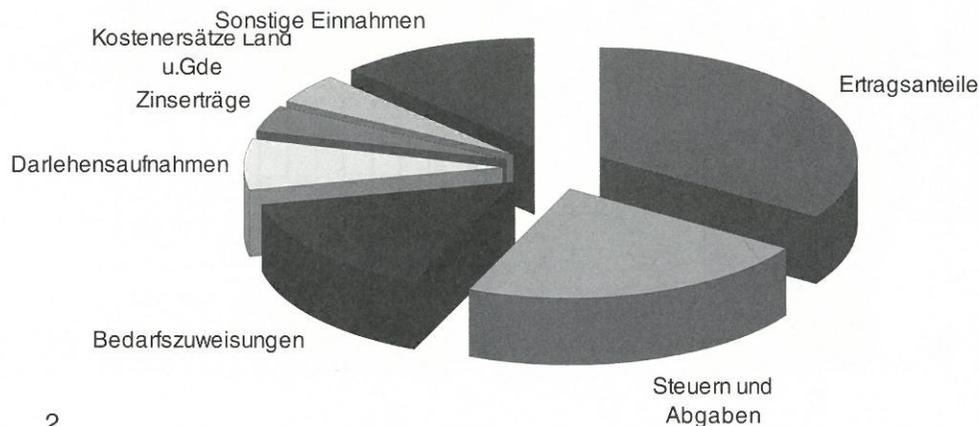
Wie Sie aus den Summen der Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben entnehmen können, wurden auch 1993 fast alle geplanten Objekte ausgeführt. Nur durch eine gute Zusammenarbeit aller Gemeindevertreter war es möglich, daß die im Voranschlag 1993 angeführten Objekte auch realisiert werden konnten. Sachpolitik und nicht Parteipolitik machten dies möglich. An dieser Stelle danken wir auch allen Gemeindegürgern und -bürgerinnen und den Hörbranz Betrieben, die es durch die Bezahlung der verschiedensten Steuern, Abgaben und Gebühren erst ermöglicht haben, daß die Gemeinde auch über die notwendigen finanziellen Mittel verfügen kann.

Nachdem die Gemeinde bereits zum zweiten Mal einen Rechnungsabschluß mit über 100 Millionen Schilling vorgelegt hat, fragen Sie sich vielleicht, woher nimmt die Gemeinde das Geld, eventuell schafft sie total auf „Pump“. Nein, so ist es nicht, das nachstehende Diagramm zeigt Ihnen die Art der Schulden und die Höhe zum 31. Dezember 1993. Davon werden die ausgewiesenen Schulden von der Kommunalkredit vom Betriebsansiedler zur Gänze getilgt und auch die Zinsen bezahlt. Dies ist somit ein reiner Durchlaufposten: Der ausgewiesene Schuldenstand entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von S 8066,-. Zum Vergleich liegt der Landesschnitt aller Gemeinden pro Kopf bei S 12.303,-. Die Gemeinde Hörbranz liegt somit um rund ein Drittel unter der Durchschnittsquote. Außerdem handelt es sich ausnahmslos um niedrigverzinsliche Darlehen.

Darlehensgeber	Zinssatz	Betrag	Darlehenszweck
Wasserwirtschaftsfonds	1 + 2 %	36.179.610,40	Wasser- und Kanalversorgung
Landeswohnbaufonds	0,5-4,0 %	7.319.000,00	Altersheim
Kommunalkredit	7-8 %	1.400.000,00	Betriebsansiedlung
Summe		44.898.610,40	

Die übrigen Einnahmen gliedern sich wie folgt:

### Herkunft der Einnahmen



### SALVATORSTRASSE - RÜCKBAU



Der Rückbau ist praktisch abgeschlossen. Die getroffenen Maßnahmen sind ein Versuch und es wird sich zeigen, ob der Verkehr damit verringert werden kann. Die Geschwindigkeit kann damit sicher gedrosselt werden und damit verbunden ergibt sich mehr Sicherheit im besiedelten Gebiet. Gleichzeitig wurde auch eine Straßenbeleuchtung installiert.

### LOCHAUER STRASSE - GEHSTEIG



Die Grundablösen für die Errichtung des Gehsteiges sind abgeschlossen. Die Detailplanung ist in Arbeit, wobei der Baubeginn für Herbst 1994 vorgesehen ist. Der Gehsteig führt von der Parzelle Leiblach bis zum ehemaligen Sannwaldareal.

### ALLGÄUSTRASSE - GEHSTEIG

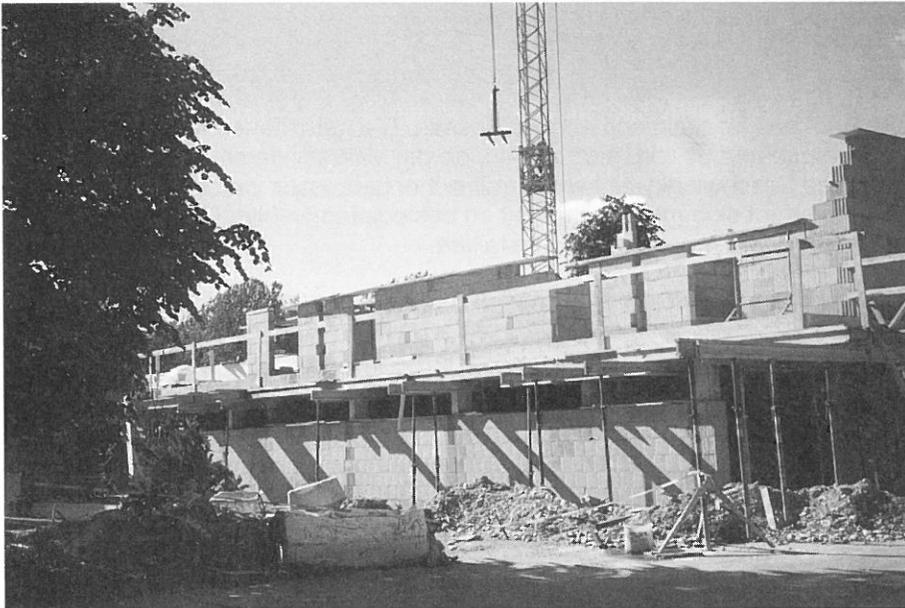
Das fehlende Gehsteigeteilstück unterhalb der Parzelle Berg wird noch im heurigen Jahr errichtet werden.

## SCHÜTZENHEIM

Die Standortfrage des neuen Schützenheimes erweist sich als äußerst problematisch. Der Standort, ca. 150 m westlich des Biotops in Diezlings, wird vom Natur- und Landschaftsschutz sowie der Forstverwaltung abgelehnt. Die Erweiterung des bestehenden Heimes ist vom sicherheitstechnischen Standpunkt nicht ganz unproblematisch. Weiters ist die Beeinträchtigung des Gastronomiebetriebes nicht von der Hand zu weisen. Ein eventuell ganz neuer Standort im Ort bietet sich ebenfalls nicht an. Es werden nun die planlichen Darstellungen ergänzt um die tatsächlichen Erdbewegungen sowie die Eingriffe in das Natur- und Landschaftsbild besser beurteilen zu können.

## SPORTHEIM AM SANDRIESEL

Mit dem Neubau wurde im Mai 1994 begonnen. Die Rohbauarbeiten sind fast abgeschlossen.



Die Baumeisterarbeiten wurden an die Firma G. Hinteregger um netto S 1.856.000,- vergeben. Den Zuschlag für die Sanitär-, Heizungs- und Solaranlage erhielt die Firma W. Boch in Hörbranz um netto S 1.425.589,-. In diesem Preis ist die Warmwasseraufbereitung mittels Solaranlage vorgesehen. Desweiteren ist die Beheizung des bestehenden Heimes mit Erdgas enthalten. Die Lüftungsanlage wurde um netto S 386.804,- an die Firma Dietrich vergeben.

## SANNWALDWEHR



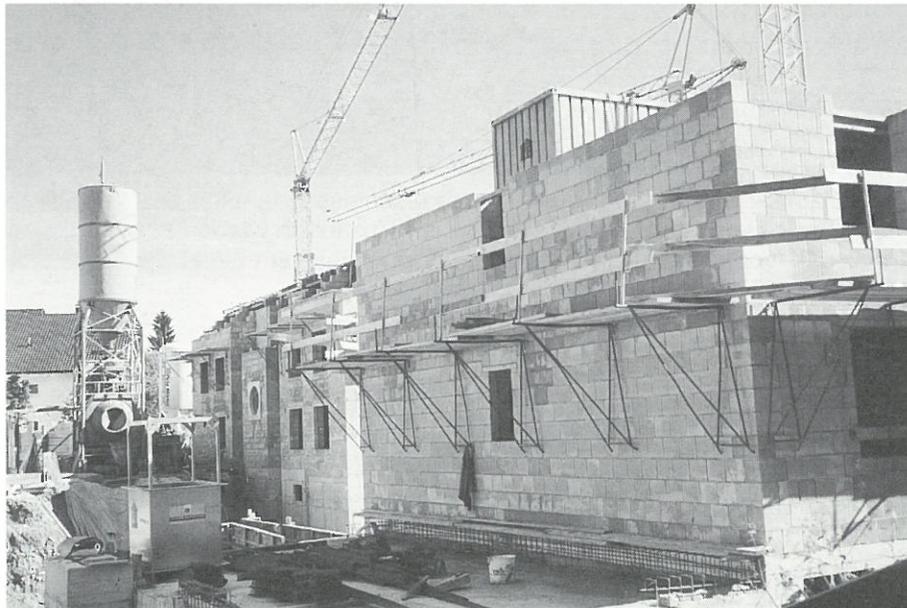
Diese Baumaßnahmen sind praktisch abgeschlossen. Anstelle der Abstürze wurden zwei Blocksteinrampen erstellt (Bild). Zusätzlich wurde für den Aufstieg der Fische (vor allem für die Seeforelle) eine Fischleiter erstellt. Die Ableitung des Mühlbaches wurde ebenfalls neu instandgesetzt.

## WOHNUNGSÜBERGABE IN WEIDACH



In Anwesenheit des Geschäftsführers der VOGEWOSI, Herr Dipl.-Ing. Rudolf Längle, Landesstatthalter Dr. Herbert Sausgruber, Bürgermeister Helmut Reichart und Pfarrer Roland Trentinaglia (kirchliche Weihe) fand am 5. Mai 1994 die Übergabe von zwölf Neubauwohnungen in Weidach (Hochstegstraße 45 und 46) statt. Damit konnte wieder ein kleiner Anteil der Wohnungssuchenden zufriedengestellt werden. Der Planer der Wohnungen, Architekt Mag. Jakob Albrecht, achtete besonders auf familiengerechte Grundrisse, und durch kostengünstige Bauweise konnten auch erschwingliche Mieten geschaffen werden. Die Nettobaukosten betragen ca. S 16.000,- pro m<sup>2</sup>.

### WOHNBAU AM RICHARD-SANNWALD-PLATZ



Die Bauarbeiten für weitere 28 Wohnungen sind in vollem Gange. Die Fertigstellung ist für Oktober 1995 vorgesehen.

### RICHTFEST BEI DER LEBENSHILFE HÖRBRANZ

Der Bau der Beschützenden Werkstätte der Lebenshilfe am Staudachweg schreitet zügig voran. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 15 Millionen Schilling netto. Die Kosten werden wie folgt aufgeteilt: je ein Drittel das Land Vorarlberg, die Lebenshilfe sowie die zwölf betroffenen Gemeinden. Für unse-



re Gemeinde beträgt der Beitrag ca. S 600.000,-. In dieser Werkstätte können 40 Schützlinge betreut werden.

„Wer will fleißige Handwerker sehen, der muß in unsere neue Werkstätte gehen . . .“, so sangen die Schützlinge der Lebenshilfe beim Richtfest am 10. Juni 1994 in Hörbranz.

Es war ein gelungenes Fest, bei dem der Dank an die Handwerker Ausdruck fand. Betreuer und Betreute konnten sich vergewissern, daß es bestens aussieht in der neuen Werkstätte.

Von der Leitung sind Präsident Bmstr. Nägele und Geschäftsführer Dr. Blum gekommen und fanden nur Worte des Lobes. Von außen und innen ein gelungenes Bauwerk.

Es gibt noch viel zu tun, aber im September möchten 30 behinderte Menschen ihren Arbeitsplatz beziehen.

### UMWELTBEWUSST – PREISWERT – KONSEQUENT

. . . so könnte man den Hörbranzler bzw. die Hörbranzlerin durchaus beschreiben, wenn man die jüngste Auswertung über die Akzeptanz der öffentlichen Verkehrsmittel im Leiblachtal ansieht.

**830.000 Beförderungsfälle im Jahr 1993**

**2270 Beförderungsfälle täglich**

**28 Beförderungsfälle durchschnittlich je Bus!**

Das bedeutet, daß seit Einführung des Taktverkehrs fast ein Viertel mehr Personen befördert wurden als vorher! Offensichtlich schätzen die Benutzer des Busses die fixen Einstiegszeiten und die günstigen Fahrpreise!

Eine Frage an Sie: Was bekommen Sie heute noch für rund **20 Groschen**?

**Antwort: 1 km mit dem Postbus!**

Und was kostet Sie 1 km mit dem Auto? Mindestens 20mal mehr, wenn wir als Grundlage das amtliche Kilomergeld heranziehen.

Preisbasis für dieses Rechenmodell ist eine Jahresstreckenkarte zwischen Hörbranz und Bregenz, welche durchschnittlich 3mal täglich benutzt wird. Wußten Sie übrigens, daß eine solche Streckenkarte auf Wunsch übertragbar ist? Eine praktische Sache, denn unter der Woche fährt der Papa täglich mit ihr zur Arbeit, am Samstag benützt sie seine Frau zum Einkaufen oder kleine Besorgungen zu machen, und der Herr Sohn oder die Tochter verwenden sie übers Wochenende für einen Kinobesuch oder für einen Plausch mit der Freundin!

Ein solches Wunderding, so kann man diese Jahresstreckenkarte ruhig nennen, kostet auf der Strecke

Hörbranz-Bregenz S 1632,-.

Falls Sie noch keine Jahresstreckenkarte haben, verlangen Sie beim Busfahrer einen Antrag für die Ausstellung dieser Jahresstreckenkarte und steigen Sie um auf den Bus!

#### FAHRRADKAMPAGNE-GEWINNSPIEL

Herzlichen Dank allen aktiven Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrern in Hörbranz! Durch Ihr vorbildliches Verhalten helfen Sie mit, die Umwelt zu entlasten. Das Fahrrad ist die beste Alternative zum Auto.

Weiterhin viel Spaß am Fahrradfahren wünscht Ihnen die Gemeinde Hörbranz.



#### Die Gewinner der Fahr-Rad-Kampagne 1994 in Hörbranz

Die Preise wurden gespendet von:	Preise	Gewinner
Florissima, Hörbranz	1 Blumengesteck	Tamara Weiss
Elektro Hainzel, Hörbranz	1 Wecker	Fritz Gürtler
Bäckerei Gunz	Gutschein über S 100,-	Mathias Jochum
Florissima, Hörbranz	1 Blumengesteck	Florian Erath
Bäckerei Fink	Gutschein über 1 Torte	Ulrike Leithe
Halder/Juch, Hörbranz	Ein T-Shirt	Thomas Sutter
Florissima, Hörbranz	1 Blumengesteck	Sissy Juch

Die Preise wurden  
gespendet von:

Familia Hörbranz	1 Flasche Sekt
Jochum's Läden	Wandteller
Florissima, Hörbranz	1 Blumengesteck
Konsum Hörbranz	1 Geschenkskorb

Gewinner

Wilhelm Grozurek
Alexander Felizeter
Christine Stöckler
Georg Backer

#### RESTMÜLLANALYSE DER GEMEINDE HÖRBRANZ AM 8. APRIL 1994

Am Freitag, den 8. April 1994, wurde von der Gemeinde Hörbranz in Zusammenarbeit mit der Entsorgungsfirma Häusle eine Müllanalyse durchgeführt, um Aufschlüsse über das Trennverhalten bei der Restmüllentsorgung zu erhalten.

Zu diesem Zweck wurden bei der Entsorgungstour aus dem ganzen Gemeindegebiet 67 Restmüllsäcke herausgegriffen, die darin enthaltenen Abfälle händisch aussortiert und gewichtsmäßig erfaßt. Der Gewichtsanteil dieser 67 Säcke belief sich auf **1021 kg**, das sind 14,8 Prozent des Restmülls von insgesamt **6,9 Tonnen (!)**, welcher an diesem Wochenende entsorgt werden mußte.

Die Analyse erbrachte im einzelnen folgende Ergebnisse:

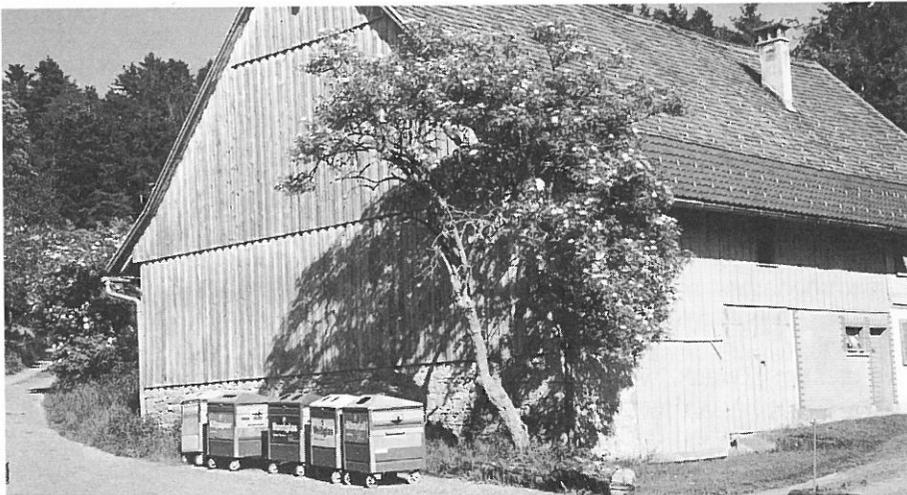
Der als „Restmüll“ zu bezeichnende Anteil betrug lediglich	<b>60,73</b> %	<b>bzw.</b>	<b>620 kg</b>
Anteil Problemstoffe	<b>0,78</b> %	<b>bzw.</b>	<b>8 kg</b>
Anteil Weiß- und Buntglas	<b>1,27</b> %	<b>bzw.</b>	<b>13 kg</b>
Anteil Metall	<b>1,76</b> %	<b>bzw.</b>	<b>18 kg</b>
Anteil Papier	<b>4,02</b> %	<b>bzw.</b>	<b>41 kg</b>
Anteil Kunststoff	<b>7,05</b> %	<b>bzw.</b>	<b>72 kg</b>
Anteil Bio-Abfall	<b>24,39</b> %	<b>bzw.</b>	<b>249 kg</b>

Aus dieser Aufstellung ist ersichtlich, daß beinahe **40 Prozent** des aussortierten Abfalles nicht in den Restmüllsack gehören!

Die zusätzlichen Entsorgungsmöglichkeiten (**Wertstoffcontainer, Bauhof, Biosäcke**) müssen auf jeden Fall besser genutzt werden, damit mittelfristig die Ziele der Verpackungsverordnung (= **Reduzierung des eigentlichen Restmülls um 70 Prozent**) erreicht werden können.

Eine positive Einstellung zur richtigen Mülltrennung schont nicht nur die ohnehin schon überlasteten Deponien, sondern auch nicht zuletzt **Ihre eigene Geldtasche**, denn Sie benötigen dadurch weniger Restmüllsäcke, während die Müllgrundgebühr ohnehin bezahlt werden muß. Es ist somit jeder Gemeindegänger aufgefordert, sich über sein persönliches Trennverhalten in Sachen Müll(-Vermeidung) Gedanken zu machen.

## NEUE MÜLLSTATIONEN EINGERICHTET



Die neue Müllstation in Backenreute (Nähe Caldonazzi)

An folgenden Orten wurden weitere neue Müllstationen eingerichtet: In den Parzellen Berg, Backenreute (Nähe Caldonazzi) und Weidach (Neubau Vogewosi). Es wird dringend darauf hingewiesen, an diesen Stellen **keinen** Haus- bzw. Restmüll abzulagern, sondern nur Abfälle, für die die aufgestellten Container vorgesehen sind.

Bei dieser Gelegenheit wird nochmals auf die Öffnungszeiten zur Abgabe von Sperrmüll im Bauhof aufmerksam gemacht: Jeden ersten Samstag im Monat von 8.00 bis 12.00 Uhr und den darauffolgenden Montag von 17.00 bis 18.30 Uhr.

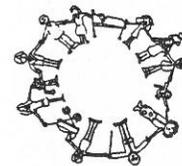
## SEEUFERREINIGUNG

Am Samstag, den 9. April 1994, fand wieder die jährliche Seeufer- und Bachreinigung statt. Ca. 50 Personen aus den verschiedenen Vereinen, sonstige Freiwillige und Kinder sowie der örtliche Bauhof konnten eine große Menge von Unrat sammeln. Da dieser Unrat hauptsächlich Schwemmgut vom See ist, stammt er nicht von unserer Gemeinde. Trotzdem sind wir bemüht, das Seeufer auch im Hinblick auf die kommende Badesaison sauber zu halten. Wir danken allen Beteiligten für ihre Bereitschaft und hoffen, im nächsten Jahr wieder auf ein Mitmachen.

Auch der Tauchclub Bregenz unter Herrn Maraut führte eine vorbildliche Aktion durch. Am 25. Mai 1994 reinigten 25 Taucher in zwei Tauchgängen das



Hörbranz Seeufer unter Wasser von jeglichem Unrat. Dafür ein herzliches Dankeschön.



## ARBEITSGRUPPE SOZIALE NAHRAUMVERSORGUNG

Für berufstätige Frauen wurde die Einrichtung MITTAGS-TISCH für Kindergartenkinder und Schüler eingerichtet.

In jedem Kindergarten liegen Adressen von Familien auf, die ein oder zwei Kinder zum Mittagessen und zur Betreuung bis zum Kindergartenbeginn am Nachmittag übernehmen.

Preis: S 60,- für Essen und Betreuung pro Kind und pro Tag.  
Auskunft: G. Schrott, Telefon 37 55

## Babysitterdienst

Die Jugendlichen, die sich zum Babysitten bereiterklärt haben, sind durchwegs Schüler. Sie haben in den Ferien frei und können halbtags, ganztags, wochenweise oder gleich als Ferialjob Kinder betreuen.

Wenn Sie Interesse haben, rufen Sie Telefon 37 55, Babysittervermittlung (G. Schrott), an.

Selbstverständlich sind die Mädchen und Burschen weiterhin am Nachmittag, Abend oder am Wochenende fürs Babysitten da.

Wir suchen laufend Mitarbeiter für die Arbeitsgruppe „Soziale Nahraumversorgung“ in allen Sparten. Sollten Sie Interesse haben, so melden Sie sich bitte unter folgenden Telefonnummern:

22 22 Gemeinde Hörbranz	22 01 Reinhold Galehr
22 77 Hauskrankenpflege R. Zwetti	43 97 Nachbarschaftshilfe R. Walter
37 55 Kinderbetreuung G. Schrott	48 64 Rollender Essenstisch Josef Vent

## LEBENSRAUM FAMILIE



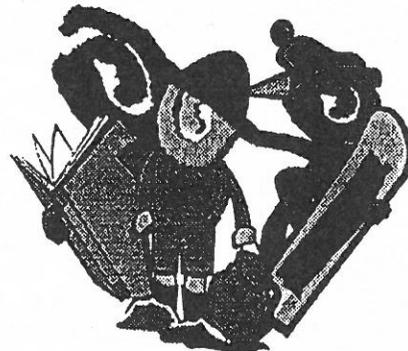
Irmtraud Ferrari



Gabi Mairer

### Sprechstunde für Familien- angelegenheiten

Jeden **Montag** von **17.00** bis **18.00 Uhr**  
im **Gemeindeamt**, Telefon 22 22 31



### Gute Ideen

(sollen in den besten Familien vorkommen!)

Gute Ideen kann man entweder für sich behalten, oder man versucht, andere mitzubeezugen. Wenn Sie Ideen zum Thema „Familie in Ihrer Gemeinde“ haben, behalten Sie sie nicht für sich. Denn in Ihrer Gemeinde gibt es jemanden, der Ihnen helfen kann, Ihre Ideen umzusetzen. Aber nicht nur für Anregungen, sondern auch für Fragen, Wünsche oder Probleme im Bereich „Familie“ wird er/sie sich für Sie einsetzen.



### INFORMATION DER FEUERWEHR

„Ma hört und sieht nix“, sagen große Teile der Bevölkerung, wenn es um die Arbeit der Feuerwehr geht. Darum in dieser Ausgabe einige Informationen: Die treffendere Bezeichnung für die Feuerwehr wäre inzwischen „Technische Einsatzgruppe“ oder Helfer in Notsituationen in denen niemand mehr einen Ausweg weiß.

Daß diese Charakterisierung zutreffend ist, beweist die Statistik 1993. Ein Jahr ohne besondere Vorkommnisse in der Feuerwehr Hörbranz im Einsatzgeschehen:

Brände: 16 (klein bis mittel = Zimmer-/Hausbrand)

Technische Einsätze: 25 (Öl binden, Verkehrsunfälle, Hochwasser, Bergung Gefahrgut, Tierbergung usw.)

Hilfe in Nachbargemeinden: 2 (Vollbrände)

Ordnungs- und Absperrdienste, Brandwachen: 45

Übungen und Schulungen: 155 (allgemeine Übungen, Funk, Atemschutz, Maschinisten, technische Übungen = Vollschutz, Bergeschere usw.)

Die Einsätze und Schulungen sowie Dienste sind mit weit über 5000 Stunden zu bemessen.

Alle Termine im Feuerwehrwesen berücksichtigt ergibt alle 1,2 Tage eine Ausrückung oder Zusammenkunft.

Schwerpunkt bildet die zunehmende Ausbildung in Atemschutz: Hier war bis 1980 nur durchschnittlich alle zwei Jahre ein Einsatz erforderlich. 1993 jedoch 15 Einsätze, also in einem Jahr.

Daß die Einsätze fast eskalieren, liegt viel an der Technisierung und der Mobilität der Bevölkerung.

Daß spektakuläre Brände wie früher ausbleiben, liegt an der schnelleren Einsatzzeit, überall Telefone und dichtere Besiedelung, der besseren Ausbildung der Wehrmänner und vor allem der besseren Ausrüstung der Feuerwehr. Ruinen eines abgebrannten Hauses sind für die Wehr ein Mißerfolg. Wenn es gelingt, den Schaden klein zu halten, dann bezeichnen wir dies als Einsatzerfolg. Mit der Inbetriebnahme des neuen Tanklöschfahrzeuges haben wir wieder einen Schritt in diese Richtung getan.

Alfred Berkmann

### RASENMÄHEN – RÜCKSICHT AUF NACHBARN

Nun sind wir mitten in der Sommerzeit, und die Pflege der Rasenflächen bei den Häusern hat voll eingesetzt. So positiv eine gepflegte und saubere Umgebung der Häuser zu bewerten ist, gibt der Betrieb der Rasenmäher besonders zur

Mittags- und Abendzeit oft Anlaß für Ruhestörung und Streit mit den Nachbarn. Es ist sicher nicht zweckmäßig, mit Verordnungen und Gesetzen genaue Stunden hierfür festzusetzen. Es wird daher an die Vernunft aller Bürger appelliert, gegenseitig Rücksicht zu nehmen und die Rasenmäher besonders in den folgenden Zeiten nicht mehr in Betrieb zu nehmen: Mittags von 12.00 bis 14.00 Uhr, abends ab ca. 19.00 Uhr, samstags ab ca. 17.00 Uhr sowie sonn- und feiertags.

### SPORTZENTRUM AM SANDRIESEL

Leider stellen wir immer wieder fest, daß am Sportplatz vorwiegend in der Nacht ein paar Rowdys (Auto-, Motorrad- und Mopedfahrer) am Kunststoffplatz ihre PS und Bremsen vorführen. Dieser Platz hat viel Geld gekostet und ist für Sportlerinnen und Sportler sowie für Muttis mit Kindern errichtet worden.

Eine Bitte an alle Benützer: Schonen Sie die Anlage, lassen Sie auch Ihr Rad am Asphaltplatz stehen. Wir möchten diese Sportanlage weiterhin für alle offen halten. Dies geht jedoch nur, wenn jeder aufpaßt.

Wir danken für Ihr Verständnis.

### VOM FUNDAMT

#### BEIM FUNDAMT HÖRBRANZ WURDEN NACHSTEHENDE GEGENSTÄNDE ABGEGEBEN:

Herrenrad „Augusta“, schwarz	3. 3. 1994
zwei Schlüssel am Ring	10. 3. 1994
Hausschlüssel	26. 3. 1994
pinkfarbener Damen-Jeansmantel (Ordination Dr. Famira)	30. 3. 1994
Fahrradschlüssel mit Metallanhänger	15. 4. 1994
Silka-Schlüssel	15. 4. 1994
Herrenrad „OMAS Colection“, violett	15. 4. 1994
Herrenrad „ISP Spezial“, gelb/grün/violett	18. 4. 1994
karierte Mütze	16. 5. 1994
Damenrad „Clubman“, silber	19. 5. 1994
schwarze Brieftasche, Hoyorka Milan	27. 5. 1994
blau-weiß gemustertes Kopftuch	29. 5. 1994
Schlüsselbund mit Playboy-Anhänger und Karabiner	10. 6. 1994

### VERLUSTMELDUNGEN:

kleine braune Geldbörse mit S 290,-	14. 3. 1994
Schlüsselbund mit Drahring und Toyota-Schlüssel	14. 3. 1994
Schlüsselbund mit braunem Mäppchen (Mazda)	15. 3. 1994
schwarze Geldbörse mit S 500,-	18. 3. 1994
rot-blau-weißer Damenschal	22. 3. 1994
drei Schlüssel in roter Schlüsseltasche	23. 3. 1994
goldene Damenarmbanduhr	28. 3. 1994
Renault-Autoschlüssel und Hausschlüssel mit Fernbedienung	22. 4. 1994
braune Lesebrille	2. 5. 1994
Tasche mit Badesachen	4. 5. 1994
Herrenlesebrille mit braunem Etui	9. 5. 1994
Herrenrad „Trekking Nakita“, dunkelblau	15. 5. 1994
Schlüsselbund mit Tasche	16. 5. 1994
goldene Armkette „Jan“	19. 5. 1994
Schlüssel mit Anhänger „Rhomborg“	19. 5. 1994
ca. 15-20 Schlüssel am Ring mit Karabiner	25. 5. 1994
Schlüsselbund mit gelbem Anhänger	25. 5. 1994
schwarzer Kinderrucksack mit Trainingshose und -jacke	25. 5. 1994
Damenrad, lila Bike, Lenker schwarz, 12-Gang	30. 5. 1994
Schlüsselbund mit beige Taschchen	6. 6. 1994
Zahnspange	9. 6. 1994
Jugendfahrrad, rosa mit Korb	9. 6. 1994

### EU-ABSTIMMUNG AM 12. JUNI 1994

Bei einer Wahlbeteiligung von 81 Prozent stimmten die Hörbranzler Bürger wie folgt ab:

Gültige und ungültige Stimmen	3047
Ungültige Stimmen	10
Gültige Stimmen	3037
„Ja“-Stimmen	2056
„Nein“-Stimmen	981

Und so stimmten die 3a- und 3c-Klasse der Volksschule ab:

Gültige und ungültige Stimmen	55
Ungültige Stimmen	1
Gültige Stimmen	54
„Ja“-Stimmen	46
„Nein“-Stimmen	8



Als spontane Reaktion auf dieses und das gesamtösterreichische Wahlergebnis luden Bürgermeister Ludwig Knaus und einige Gemeinderäte von der benachbarten bayerischen Gemeinde Sigamarszell sowie Weißensberg noch am selben Tag unseren Bürgermeister Helmut Reichart zu einem freundschaftlichen Umtrunk beim Grenzübergang Lochersteg und überreichten eine Urkunde (Bild). Mögen diese freundschaftlichen Bande in Zukunft weiter gefestigt werden.



# Urkunde

Heute hat sich Österreich mit großer Mehrheit zum Beitritt in die Europäische Union entschieden.

Dieses große Ereignis nehme ich zum Anlaß, die gut nachbarschaftliche Beziehung zwischen der Vorarlberger Gemeinde Hörbranz und der Bayerischen Gemeinde Sigamarszell erneut zu besiegeln.

Ich danke meinem Bürgermeisterkollegen Helmut Reichart für seine Freundschaft und wünsche unserer Bürgerschaft diesseits und jenseits der Leiblach allzeit ein friedfertiges und glückliches Miteinander.

Sigamarszell, 12. Juni 1994

Ludwig Knaus, Bürgermeister

## VEREINSLEBEN – GEMEINSCHAFTSLEBEN

### ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK – SPIELOTHEK HÖRBRANZ

Lesen – Spielen – Leute treffen

Die Bücherei ist in den Ferien geöffnet – wie während des ganzen Jahres!

**Mittwoch: 18.00 bis 19.00 Uhr**  
**Freitag: 17.00 bis 18.00 Uhr**  
**Sonntag: 9.30 bis 11.30 Uhr**

Kinder, Schüler, Jugendliche, Erwachsene und Feriengäste – alle sind herzlich willkommen!

Kaffeeautomat (S 5,- pro Tasse) und neue Bistrotische laden zum Verweilen, Lesen, Kaffeetrinken und Plaudern ein.

Es gibt jede Menge spannende und unterhaltsame  
**Romane**

**Zeitschriften** (GEO – NATUR – TIER –  
 SCHÖNER WOHNEN –  
 ORELLA – SPOTLIGHT)

**Reisebücher und -beschreibungen**  
**Kinderbücher – Comics – Märchen**

Für 25- und 15jährige Mitarbeit in der Bücherei wurden Thomas Schrott und Roland Schaffer mit der silbernen bzw. bronzenen Ehrennadel des Österreichischen Borromäuswerkes belohnt.

## VERKEHRS- UND VERSCHÖNERUNGSVEREIN

In den Sommermonaten finden wieder an folgenden Tagen Radtouren um den See statt:

Samstag, 9. Juli 1994

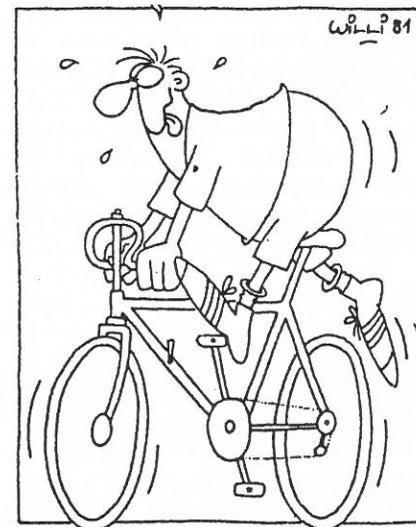
Samstag, 30. Juli 1994

Mittwoch, 10. August 1994

Abfahrt: um 6.00 Uhr beim Gemeindeamt und  
 um 6.15 Uhr beim Zollamt Unterhochsteg.

Anmeldungen sind erwünscht:

beim Verkehrsamt Hörbranz, Telefon 22 22-0 oder  
 beim Reiseführer Severin Sigg, Telefon 22 30.



### FAHRRAD-VERLEIH

Die Firma Sport TOTAL, Bernd Baldauf, in Höchst stellt dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Hörbranz **drei Damen- und Herrenfahrräder** für den Fahrradverleih zur Verfügung.

#### Kosten:

Tourenrad:	1 Tag	S 80,-
	MO-FR	S 350,-
	SA-SO	S 150,-
	MO-MO	S 450,-

Trekkingräder:	1 Tag	S 100,-
	MO-FR	S 450,-
	SA-SO	S 180,-
	MO-MO	S 590,-

(Inhaber von Gästekarten erhalten 10 Prozent Nachlaß)

**Ausgabestelle:** Verkehrsamt Hörbranz während der Amtsstunden  
 (Tel. 22 22-0)

**Rückgabe:** bis 17.00 Uhr oder am Folgetag bis 9.00 Uhr

**Haftung:** bei Schaden haftet der Benützer

Wir bitten unsere Gäste sowie die Bevölkerung von Hörbranz von diesem Angebot regen Gebrauch zu machen.



und Laune und gemeinsamer Absprache. **Festes Schuhwerk** ist unbedingt erforderlich. Humor und gute Laune nicht vergessen! Jede Wanderung wird ab sechs angemeldeten Personen durchgeführt.

#### Route: Ruggburg–Paradies–Lutzenreute

Termine: Mittwoch, **13. Juli, 3. und 24. August 1994**

Treffpunkt oberer Kirchplatz, jeweils 12.30 Uhr

Fußwanderweg über Halbenstein, Ruggburg zum Paradies, Rückweg nach Vereinbarung

Gehzeit ca. zweieinhalb Stunden

#### Route: Bödele–Berchtoldshöhe oder Lustenauer Hütte

Termine: Mittwoch, **20. Juli, 10. und 31. August 1994**

Treffpunkt jeweils um 12.30 Uhr beim Gemeindeamt Hörbranz oder nach Vereinbarung

Fahrt mit Kleinbus auf das Bödele

Wanderung ca. eineinhalb Stunden

Fahrtkosten S 60,- pro Person

#### GEFÜHRTE WANDERUNGEN

Für die einheimische Bevölkerung und Gäste bietet der Verkehrs- und Verschönerungsverein Hörbranz in den Sommermonaten **Juli, August und September** geführte Wanderungen an. Frau **Elsa Sams**, eine geprüfte Wanderführerin, wird jeden **Mittwoch** die Wanderer durch unsere schöne Heimat führen.

Anmeldungen zu den jeweiligen Wanderungen sind bis spätestens eine Stunde vor Abgang bei **Frau Sams, Telefon 21 83**, oder im Verkehrsamt Hörbranz, Telefon 22 22-0, zu machen.

Kosten entstehen nur für den Bus. Die Rückkehr ist jeweils nach Lust

#### Route: Langen/Arlberg–Kaltenberghütte

Termine: Mittwoch, **27. Juli, 17. August und 7. September 1994**

Treffpunkt jeweils um 8.30 Uhr beim Gemeindeamt Hörbranz oder nach Vereinbarung

Von Langen führt eine schöne Wanderung über die Bludener Alpe zur Kaltenberghütte.

Fahrt mit Kleinbus nach Langen am Arlberg, Gehzeit ca. drei Stunden  
Fahrtkosten S 120,-

**Wir freuen uns auf viele Naturfreunde und Wanderbegeisterte!**

#### RÜCKBLICK AUF DIE GRÜNDUNG UND ENTWICKLUNG DES KNEIPPVEREINES

Der eigentliche Anstoß zur Gründung unseres Vereines war der Besuch eines Kneipp-Gymnastikkurses von Margit Engelhart in St. Arbogast. Dadurch wurde der damalige Landesleiter Schwab aus Götzis aufmerksam, daß in Hörbranz noch kein Kneippverein besteht.

Am 23. November 1969 wurde von der Landesleitung des österreichischen Kneippbundes die erste Versammlung mit 32 Anwesenden durchgeführt. Der damalige Organisationsleiter Vatter begrüßte alle Erschienenen und sprach über Sinn und Zweck des Kneippbundes. Landesleiter Willy Schwab hielt ein klares und anschauliches Referat über die fünf tragenden Säulen der Kneipp'schen Gesundheitslehre. Herr Vatter wollte dann Personen ermitteln, die bereit wären, in der Ortsgruppe mitzuarbeiten. Bei der Bestellung eines Proponentenkomitees und besonders eines Obmannes ergaben sich zunächst Schwierigkeiten. Alle angesprochenen Personen lehnten ab, bis sich dann doch noch Eduard Grabherr zur Übernahme der Stelle als Obmann bereit fand, um das Zustandekommen eines Kneippvereines in Hörbranz zu ermöglichen. Mit Bescheid vom 29. Dezember 1969 der Sicherheitsdirektion Vorarlberg wurde die Bildung des Vereines nicht untersagt.

Eduard Grabherr führte den Verein bis zum Jahre 1976. Anschließend übernahm Winfried Grabherr die Obmannstelle bis zum Jahre 1991. Seit diesem Zeitpunkt steht Severin Sigg als Obmann dem Kneippverein vor.

Der Aufbau des Vereines erfolgte besonders durch die Gymnastikgruppen. Waren es 1980 fünfzig Frauen, die daran teilnahmen, so sind es derzeit rund 100 Frauen in zwei Gruppen, eine Gruppe mit 45 Seniorinnen und 25 Damen und Herren als gemischte Gruppe.

Weitere Aktivitäten sind diverse Vorträge über gesunde Lebensweise, Wanderungen und Radfahren in geselliger Runde. Außerdem besteht der Wunsch, eine Wassertrete an einem schönen Plätzchen zu errichten.

In diesem Jahr wollen wir 25 Jahre Kneippverein Hörbranz feiern.

Daher ergeht folgende

### EINLADUNG

**25 Jahre Kneippverein Hörbranz**

am Sonntag, den 3. Juli 1994

### Festprogramm

Ehrenschutz: Landesrat Hans-Peter Bischof

10.00 Uhr Aufstellung der Radsternfahrer der Kneippvereine Vorarlbergs und der teilnehmenden Ortsvereine in der Ziegelbachstraße im Bereich Familia-Markt

10.15 Uhr Abmarsch von der Ziegelbachstraße zur Pfarrkirche mit Begleitung des Musikvereines Hörbranz

10.30 Uhr Bei gutem Wetter Festgottesdienst im Freien auf dem Kirchplatz unter Mitwirkung des „Berger Chörles“  
Nach dem Gottesdienst Begrüßung der Gäste und Grußworte der Ehrengäste;  
anschließend Unterhaltung mit dem Musikverein Hörbranz  
Vorführungen der Damengymnastikgruppen.

Auf dem Kirchplatz sind Tische und Bänke aufgestellt. Für das leibliche Wohl sorgt der Kneippverein Hörbranz.

Das Fest findet bei jeder Witterung statt. Bei schlechtem Wetter feiern wir in der Volksschule und im Vereinshaus.

Obmann Severin Sigg

# "HOCH DAS BEIN"



heißt es wieder für die kommende Faschingssaison 1994/95

### Hast Du Lust ...

- ☺ bei der Garde mitzutanzten ?
- ☺ Fasching einmal anders zu erleben ?
- ☺ auf Tanz, Show, Stimmung und gute Laune ?

### Bist Du

- ☺ 16 Jahre oder älter ?
- ☺ bereit, ein bißchen Zeit für's Training zu opfern ?
- ☺ (abends, 2 x wöchentlich)

Dann bist Du genau die Richtige für unsere Garde! Ruf doch einfach mal an und informiere Dich bei:

Lili Grabherr ☎ 2259 oder  
Andrea Mangold ☎ 3128

## GRÜNDUNG EINES DARTVEREINES IM „S’SANNWALD“

Am 4. Juli 1994 wird im ECO-Park (früheres Sannwaldareal) ein „neues“ Gasthaus eröffnet. Der Lokalname „s’Sannwald“ soll neben Bilddokumenten aus dem Gemeindearchiv dazu dienen, Traditionen mit der Gegenwart zu verbinden. Neben Getränke- und Speiseangeboten wird das Angenehme mit dem Sportlichen durch Billard und Dart verbunden. Im „s’Sannwald“ wird ab 4. Juli der erste Dartverein (Saisonbeginn Anfang September) im Leiblachtal gegründet. Interessierte Dartfreunde melden sich ab 4. Juli im „s’Sannwald“.

## DER MÄNNERCHOR DANKT

Allen Freunden und Gönnern, die uns zu unserem Frühjahrskonzert mit einem vollen Haus und herzlichem Applaus beehrten sei ein aufrichtiges Danke gesagt. Daß wir so viele Besucher mit unserem Gesang erfreuen konnten, spornt uns für die kommende Zeit zu neuen Leistungen an. Ebenfalls herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme und die wohlwollenden Spenden, die uns bei unserem traditionellen Masingen entgegengebracht wurden.



Masingen 1994 – unterwegs in Backenreute

Mit freundlichen Sängergrißen  
Euer Männerchor

Axel Girardelli, Chorleiter

Paul Margreitter, Vorstand

## MUSIKVEREIN HÖRBRANZ – KAPELLEMEISTERWECHSEL

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung im Februar 1994 kam es zu einem Wechsel in der musikalischen Führung des Musikvereins.

Kapellmeister Elmar Mattweber legte nach 20jähriger Dirigententätigkeit beim Musikverein Hörbranz sein Amt nieder.

Die Musikantinnen und Musikanten möchten dem ehemaligen Kapellmeister in aller Öffentlichkeit für seine geleistete Arbeit als Kapellmeister und Musikant sowie für seine Kameradschaft während der vielen Jahre recht herzlich danken.

Nun zur neuen musikalischen Führung des Musikvereins Hörbranz.

Nach dem Abgang von Elmar Mattweber konnten wir in kürzester Zeit einen neuen Kapellmeister engagieren, dem Blasmusik ebenfalls alles bedeutet. Sein Name: Walter Kofler, Jahrgang 1951 und ein erfahrener Musikant. Obwohl wir ihn vorerst nur für ein Jahr gewinnen konnten, hoffen wir doch, daß es uns gelingt, ihn durch unseren Eifer und Einsatz länger an uns zu binden. Wir wünschen ihm für seine Tätigkeit viel Erfolg und viel Freude mit unserem Musikverein.



Der „Neue“ und der „Alte“ vor 18 Jahren beim Landesmusikfest im Jahre 1976 in Feldkirch. Im Gespräch von damals dürfte es wohl noch nicht um den Kapellmeisterwechsel gegangen sein.

## Maiblasen

Nachdem wir die heurigen Mairunden bei halbwegs akzeptablem Wetter wieder abgeschlossen haben, möchten wir uns bei Ihnen, liebe Hörbranznerinnen und Hörbranzner, recht herzlich für die finanziellen Zuwendungen sowie für die körperlichen Stärkungen bedanken.

## NEUE „TRADITIONELLE“ WEGE DER TRACHTEN- UND SCHUHPLATTLERGRUPPE



Unser 1971 als Schuhplattlergruppe (nach mündlichen Überlieferungen soll bereits vor dem Zweiten Weltkrieg eine bestanden haben) gegründeter Verein trat in den ersten Jahren nur bei sogenannten Heimatabenden oder Gästeabenden auf. 1978 traten wir dem Landestrachtenverband bei und begannen somit heimische Trachtentänze zu erlernen. Seit letztem Jahr begannen wir das was früher bei allen Festanlässen gang und gäbe war – **Volkstänzen zum Mittanzen**. Bei unseren gemütlichen Volkstanzabenden in der Arena hinter der Volksschule in Hörbranz möchten wir vor allem das Interesse der heimischen Bevölkerung für das Volkstänzen wecken. Mit einfachen österreichischen und natürlich Vorarlberger Volkstänzen werden den Zuschauern bzw. Mittänzern und Mittänzerinnen die Grundschriffe des Volkstanzens gezeigt (siehe Bild). Durch diese vielen neuen Tänze wurde unsere Gruppe natürlich noch vielseitiger. So beherrschen alle Mitglieder Schuhplattler- und Trachtentänze. Durch den eingeschlagenen Weg erwarten wir uns einen neuen Aufschwung. Seit dem letzten Jahr werden auch Passivmitglieder bei uns aufgenommen. Diese können nach ihren Möglichkeiten auch sehr aktiv am Vereinsleben teilhaben (erlernen von Trachtentänzen, Vereinsausflüge usw.). Interessierte mögen sich gerne bei unserem Obmann Manfred Sigg melden.

### Termine der nächsten Volkstanzabende:

Freitag, 8. Juli 1994 – Sonntag, 31. Juli 1994 – Sonntag, 14. August 1994

## VOM BILLARDCLUB CAP HÖRBRANZ

### 2. Club-Austria Pokal-Turnier

12. bis 15. Mai 1994

Beim diesjährigen 2. Austria Pokal-Turnier wurde durch optimale Turnierbedingungen für die Spieler im CAP Hörbranz ein grandioses Turnier ausgetragen.

Mit 64 Teilnehmern pro Disziplin (8er-Ball und 9er-Ball) ging es um eine Gesamtdotation von S 38.000,-.

Billardfreunde aus Deutschland, der Schweiz und Österreich von allseits anerkannter Klasse reisten von fern und nah an.

Am Donnerstag und Freitag wurden die Vorrunden im 8er- und 9er-Ball gespielt. Die zwei Gruppenersten spielten am Samstag in der Zwischenrunde weiter. Die Finalrunde wurde anschließend ausgespielt. Zwei Ländlespieler hatten die Finalrunde erreicht und spielten sich mit glänzenden Leistungen in die vorderen Ränge.

Im 9er-Ball erreichte Peter Sumper, SBC Feldkirch, den vierten Platz. Im 8er-Ball spielte sich Ingo Peter, BSC Bregenz, mit 7:1 gegen Christian Spitzer, PC Sonthofen, auf den dritten Platz.

Das Finale spielte im 8er-Ball Helmut Lingner, Memmingen, gegen Rudi Höchenberger, Sonthofen. Mit 7:5 siegte Höchenberger.

Auch im 9er-Ball-Finale war Höchenberger der Favorit, diesmal gegen Christian Spitzer, PC Sonthofen. Mit 9:7 hieß der Sieger Rudi Höchenberger.

#### Plazierungen im 8er-Ball:

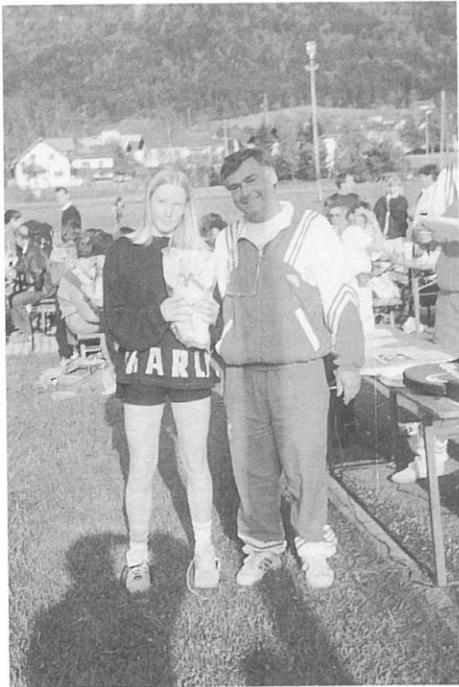
1. Platz – Rudi Höchenberger, PC Sonthofen
2. Platz – Helmut Lingner, PC Memmingen
3. Platz – Ingo Peter, BSC Bregenz
4. Platz – Christian Spitzer, PC Sonthofen

#### Plazierungen im 9er-Ball:

1. Platz – Rudi Höchenberger, PC Sonthofen
2. Platz – Christian Spitzer, PC Sonthofen
3. Platz – Mario Schönhensch, PC Sonthofen
4. Platz – Peter Sumper, SBC Feldkirch

## GROSSARTIGER LEICHTATHLETIK-AUFTAKT IN HÖRBRANZ

Ausgezeichnete Leistungen gab es beim traditionellen HEAD-Leichtathletik-Meeting im Hörbranz Sportzentrum „Sandriesel“ am 1. Mai 1994, das erneut von Manfred Streit und Merbod Breier perfekt organisiert wurde. Erstmals hatten die Athleten und Sportlerinnen von 22 Vereinen aus dem In- und Ausland die Möglichkeit, ihre diesjährige Wettkampfform zu testen. Einmal mehr beein-



Adami (1,50 m im Hochsprung) und Simone Igl (17,01 über 100 m), beide weibliche Jugend, gab es jeweils Silber. Elisabeth Filler (Schülerinnen A) – siehe Bild – holte sich im Kugelwettkampf Bronze mit 9,69 m. Denselben Rang erreichte Angelika Erath im Schülerinnen-C-Dreikampf. Herzlichen Dank an dieser Stelle an die Firma HEAD für ihre finanzielle Unterstützung.

## SAISONBILANZ DES TISCHTENNISCLUBS

Kürzlich wurde die Vorarlberger Mannschaftsmeisterschaft abgeschlossen, an der unser Verein mit sechs Mannschaften in vier Klassen teilnahm.

Die Elite, die Landesliga mit der 1. Mannschaft, konnte auf Rang drei abgeschlossen werden. Bewährt hat sich der Einbau des Jugendlichen Alexander Amann.

Unsere „Reserve“, Hörbranz II, belegte in der 1. Klasse ebenfalls den dritten Rang. Einzelbeste hier immer noch Aranka Puymann, aber auch die Jungen, Hartwig Treiber und Andreas Schmitzer, trugen viel zum Erfolg bei.

In der 2. Klasse waren zwei Teams im Einsatz. Interessant, daß sich die höhergesetzte Mannschaft Hörbranz III, im Altersschnitt deutlich jünger, mit Rang sie-

druckend die Form der Ländle-Starter. Mit 6,88 m setzte sich Michael Böckle von der TS Vorwerk Feldkirch im Weitsprung durch. Beachtlich auch der 1,85-m-Hochsprung des Harders Reinhard Krappinger. Im Diskusbewerb stellte die LG Montfort die ersten drei. Hier gewann Manfred Dranler mit 49,16 m. Ihren Vorjahrs-Tagessieg konnte die LGM-Akteurin Veronika Längle nicht mehr wiederholen; sie mußte sich der deutschen Jugendmeisterin (Weitsprung) Karin Specht aus Immenstadt geschlagen geben, die sich mit dem Sieg im Hochsprung und einem zweiten Platz im Kugelbewerb als Tagesbeste qualifizierte. Im Diskuswerfen blieb Längle mit 44,34 m allerdings ungeschlagen.

Für die Hörbranz Hausfrau gab es durch Marco Bonvisutto (Schüler A) einen dritten Platz. Noch besser lief es bei den Mädchen. Für Sabine

ben begnügen mußte, während die Routiniers von der 4. Mannschaft bis auf das letzte Spiel ungeschlagen blieben und haarscharf den dritten Rang verfehlten.

Auch in der 3. Klasse spielten zwei Teams, hier wurde aber die Hierarchie gewahrt: Hörbranz V wurde Meister, nachdem der Herbsttitel schon heimliche Sehnsüchte geweckt hatte. Die Möglichkeit, in die nächsthöhere Klasse aufzusteigen wird vermutlich daran scheitern, daß dort schon zwei Teams spielen. Zudem sollte die 3. Klasse nicht unbesetzt sein, denn, leider, wir haben auch ein Abstiegsteam anzuzeigen. Trotz wirklich akzeptabler Leistungen und Resultate gelang es nicht mehr ganz, den Klassenerhalt zu sichern. Wer etwas vom Tischtennis versteht: 15 Matchbälle wurden gegen Dornbirn „verhaut“ – einer verwandelt wäre es gewesen. Dies läßt sich etwa mit einer Drei-Tore-Führung drei Minuten vor Ende eines Fußballspiels vergleichen . . .



*Toyota UTTC Hörbranz IV holte im Frühjahr die meisten Punkte aller Teams und wurde vierter der 2. Klasse. V. l. n. r.: Kurt Rhomberg, Dither Puymann, Ernst Schwärzler und Helmut Bitschnau.*

Noch ein Wort zur Hobbyinitiative: Zu Beginn des Jahres hoffnungsvoll gestartet sei gerade jetzt, zum Saisonende der Meisterschaften, wieder an jene der „Weckruf“ gerichtet, welche sich noch nicht zum Besuch der Turnhalle entschließen konnten, oder irgendwann wieder etwas müder wurden. Jeden Donnerstag gehören mindestens vier Tische nur den Hobbyspielern/innen. Keine Bekleidungs Vorschrift, bis auf hellsohlige Turnschuhe, kein spezielles Schlägerprodukt, kein bestimmtes Alter u. v. m. sollen die Freude am Tischtennis mit Gleichgesinnten trüben. Die Halle ist von 17.00 bis 22.00 Uhr geöffnet, zur ersten Info und zum Schnuppern auch am Dienstag und am Freitag.

Mit sportlichen Grüßen Wolfgang Mayer


**ATHLETICCLUB-INFO**

Am 7./8. Mai 1994 wurden in Hörbranz die ersten österreichischen Juniorenmeisterschaften ausgetragen. Im Zuge dessen wurde der AC Hörbranz vom ÖARV mit der Austragung der ersten österreichischen Damen- und Mädchen-Meisterschaft beauftragt. Im Vordergrund stand bei diesem Damen- und Mädchenturnier die Erfassung aller Aktiven in den verschiedenen Alters- und Gewichtsklassen. Nach dem großen Erfolg dieser Meisterschaft ist es zu überlegen, der Emanzipation der Frau auch in dieser Sportart Einzug zu gewähren.

**Einzelplatzierungen des AC Hörbranz:**

48 kg	Riza Tunc Ali	Platz 1	(Bild rechts)
57 kg	Akpinar Hüsseyin	Platz 1	
82 kg	Michael Ruesch	Platz 3	

**Frauen:**

44 kg	Manuela Bergmann	Platz 1
47 kg	Evelyne Filler	Platz 2
57 kg	Caroline Seidler	Platz 4
61 kg	Claudia Gutzelnic	Platz 2

**Mädchen:**

32 kg	Tamara Weiß	Platz 1	(Bild links)
-------	-------------	---------	--------------


**Ortsvereineturnier des AC Hörbranz**

Bereits zum zehnten Mal veranstaltete der AC Hörbranz das Ortsvereineturnier mit Gästeklassen. Insgesamt nahmen 27 Mannschaften teil. Sehr stark war wieder die Gruppe 1 der Feuerwehr, die sich unter viel Applaus zum siebten Mal den ersten Rang „erzogen“ hat. In der Gästeklasse sowie in der Damenklasse dominierten die Leute von der Firma Schwendinger/Fink.


**Ortsvereine-Mannschaftswertung:**

Feuerwehr 1	Platz 1	Bahnengolf	Platz 4
Feuerwehr 3	Platz 2	Feuerwehr 2	Platz 5
CAP Billard	Platz 3	Fronleichnams-Schützen	Platz 6

**Gästeklasse-Mannschaftswertung:**

Schwendinger/Fink	Platz 1	KSK Klaus	Platz 4
Firma Sigg	Platz 2	Steak-House „El Torro“	Platz 5
Babylon-Dancing	Platz 3	Road-Runners	Platz 6

**Damenklasse-Mannschaftswertung:**

Schwendinger/Fink	Platz 1	Musikverein	Platz 4
Aerobic	Platz 2	Trachtenverein	Platz 5
Katholische Jugend	Platz 3	Bahnengolf	Platz 6

## DER OPAL FC HÖRBRANZ INFORMIERT

Im Wege der verstärkten Förderung des Nachwuchses des Opal FC Hörbranz wurde vereinsintern beschlossen, die Ziele, die Aufgaben, das Trainingsumfeld, kurz gesagt, alles was den Nachwuchs betrifft, in regelmäßigen Abständen den Eltern, Gönnern und Interessierten zu präsentieren.

Aus diesem Anlaß fand am Mittwoch, den 8. Juni 1994, um 18.00 Uhr vor dem Schlagerspiel des Opal FC Hörbranz gegen den FC Alberschwende eine Demonstration verschiedener Trainingseinheiten der Altersklassen Knaben B, Knaben A und Schüler statt.

Für die Saison 1993/94 wurde die Zusammenarbeit mit dem Nachbarverein SC Hohenweiler auf Nachwuchsebene intensiviert und in drei Altersgruppen eine Spielgemeinschaft gegründet (Schüler, Jugend, Junioren). Auf diesem Weg konnte auf der einen Seite auch beim SC Hohenweiler eine kontinuierliche Aufbauarbeit gesichert und auf der anderen Seite die schwächeren Jahrgänge überbrückt werden.

Im Nachwuchsbereich des Opal FC Hörbranz sind zur Zeit acht Trainer und Betreuer tätig, die insgesamt sechs Mannschaften mit ca. 90 bis 100 Nachwuchsspielern ausbilden.

Da ein Kind oder Jugendlicher kein „kleiner“ Erwachsener ist, sondern ein sich **entwickelndes** Wesen mit den verschiedensten Eigenheiten, muß dies auch im Training beachtet werden.

Trainingsinhalt, Übungswahl, Umfang und Intensität werden immer der Altersstufe und dem jeweiligen Ausbildungsstand anzupassen sein.

### KNABEN B (acht bis zehn Jahre):

Die Kinder befinden sich im **Gewöhnungsalter**. In diesem Alter sollen sich die Spieler vor allem an den rollenden, springenden und fliegenden Ball im Spiel gewöhnen und anpassen.

Das Training besteht hauptsächlich aus Fußballspielen und anderen Spielen. Ein qualifizierter Trainer leitet die Spiele, ohne sie wesentlich zu beeinflussen. Er läßt die Kinder in ihrer Art „werden“, anerkennt und versteht sie im Spiel und im Verlangen nach dem „nächsten Schritt“, nach einer Verbesserung ihres Spieles und ihres Könnens. Er „hakt ein“, wenn sich im Spielbetrieb günstige Ansätze zu freudvollem Üben zeigen.

Daß dieser Weg von den Kindern angenommen wird, zeigt die Tatsache, daß trotz widrigster Wetterumstände der Trainingsbesuch von fünf bis sechs Spielern auf durchschnittlich 20 bis 25 Spieler pro Training gesteigert werden konnte. Die Knaben B spielen auf einer Platzhälfte und auf sogenannte Kleinfeldtore. Die Betreuung der Mannschaft obliegt Herrn Kurt Wegscheider (Obmann-Stellvertreter) und Herrn Wolfgang Hefel (Nachwuchsleiter).

### KNABEN A (zehn bis zwölf Jahre):

Die Spieler befinden sich im Grundlagenalter. Das Haupterlebnis ist immer noch das Spiel, welches nun schon geordnetere Formen annimmt und recht ernst genommen wird.

Die Spieler wollen besser schießen, dribbeln und zuspieren, köpfeln und kombinieren, wollen **Stürmer** spielen, wollen üben und trainieren wie die **Großen**, wollen spielen und wieder spielen, sie wollen nicht den Gegner „beschatten“, sondern angreifen.

Spielen im Wechsel mit einfachen Übungsformen der Technik – nach kurzer Demonstration und Erklärung – sowie variierte Fang- und Staffelspiele sind die vorwiegenden Spiel- und Trainingsformen in diesem Zeitabschnitt.

Die Knaben-A-Mannschaft umfaßt zur Zeit ca. zwölf Spieler und wird von Herrn Suvat Sezer betreut. Die Knaben A spielen ebenfalls auf einer Platzhälfte (ab kommender Saison voraussichtlich von 16er zu 16er).

### SCHÜLER (zwölf bis 14 Jahre):

In der Schülerklasse besteht eine Spielgemeinschaft mit dem SC Hohenweiler und es werden zwei Mannschaften mit ca. 25 bis 30 Spielern geführt.

Durch einen gesunden Konkurrenzkampf zwischen den Mannschaften wird noch eine zusätzliche Leistungssteigerung herbeigeführt.

Bei den Schülern wird das Kombinationsspiel noch stärker forciert. Die Spieler spielen schon das Elfersystem und über den ganzen Platz.

Etwa ein Drittel der Übungszeit wird für technische Übungen und ca. zwei Drittel des Trainings der allgemeinen Körperschulung (Geschicklichkeit, Beweglichkeit, Wendigkeit, Schnelligkeit und Schnellkraft sowie Ausdauer) gewidmet.

Im Spiel ist es außerdem ratsam, den Spieler auch auf anderen Positionen spielen zu lassen.

Mit der Schülerklasse wird das Grundlagenalter abgeschlossen. Die Spieler sollten **alle** Elemente der Technik beherrschen und in ihrer Laufbahn diese nur mehr verfeinern und wettkampfmäßig vervollkommen. Die Schüler-Mannschaften werden von den Obmännern Edgar Knünz (Opal FC Hörbranz) und Werner Maurer (SC Hohenweiler) betreut.

Der Opal FC Hörbranz hofft, Ihnen einen kurzen Einblick in die Nachwuchsarbeit verschafft zu haben und würde sich sehr freuen, auch Sie bei der kurzen Demonstration der verschiedenen Mannschaften begrüßen zu können. Auch würde sich ein Besuch bei den zahlreichen Heimspielen der Nachwuchsmannschaften auf die Spieler sehr motivierend auswirken.

Auf Ihren Besuch freut sich im Namen des gesamten Nachwuchsbereiches  
Wolfgang Hefel  
(Nachwuchsleiter des Opal FC Hörbranz)

## FÜR UNSERE GESUNDHEIT

### VOM KRANKENPFLEGEVEREIN

# Kranke brauchen Hilfe und Pflege! Der Krankenpflegeverein braucht Ihre Hilfe!

Beitritte bei Paula Sigg, Telefon 21 54, Mitgliedsbeiträge oder  
Spenden bei der Raiba Hörbranz, Konto-Nr. 12 955.

Innerhalb des Berichtszeitraumes wurde auch die Jahreshauptversammlung des Krankenpflegevereines durchgeführt, auf der die Vereinsleitung für 1994/95/96 gewählt wurde. Neu in den Ausschuss sind daher Herr Dr. Hubert Fröis und Frau Monika Vögel eingetreten; ihnen sei für die Bereitschaft zur Mitarbeit herzlich gedankt, aber ebenso soll Dank und Anerkennung den zurückgetretenen langjährigen Ausschussmitgliedern Herrn Alois Amann und Frau Rosa Fessler gezollt werden.

Dankbar ist die Vereinsleitung auch allen Mitgliedern und Spendern, die die Tätigkeit des Vereines durch ihr Wohlwollen erst ermöglichen. Leider steigen beständig die Ausgaben, um die Krankenpflege erfolgreich durchzuführen. Die Generalversammlung hat daher auf der Jahreshauptversammlung den einstimmigen Beschluss gefasst, den Jahresmitgliedsbeitrag ab 1995 mit S 300,- festzulegen. Die Vereinsleitung bittet daher, dem Verein trotzdem die Treue zu halten und weiterhin neue Mitglieder zu gewinnen.

Der neue Vereinsausschuss setzt sich nun folgendermaßen zusammen: Obmann: Alois Gartner, Obmannstellvertreterin: Monika Vögel, Beiräte: Dr. Hubert Fröis und Helene Hilbe, Kassierin: Paula Sigg, Schriftführer: Josef Covi. Der Verein zählt zur Zeit rund 700 Mitglieder und beschäftigt zwei Fachkräfte, nämlich Diplom-Krankenschwester Roswitha Zwetti und Pflegehelferin Gudula Kugler. Es ist hier nicht möglich, die Finanzgebarung gesamthaft aufzuschlüsseln, aber damit die Bevölkerung einen Überblick erhält, sei folgendes angeführt: Im Jahre 1993 betragen die Einnahmen (einschließlich dem Restkassastand aus 1992) S 1,171.704,82; die Ausgaben betragen S 1,016.768,79. Damit bestand am 1. Jänner 1994 ein Kassastand von S 154.936,03.

Die Leistungen und der Einsatz des Krankenpflegepersonals werden laufend durch die sogenannte Dokumentation festgehalten; monatlich geht dem Obmann darüber ein Bericht zu.



*Krankenpflege im Altersheim Hörbranz*

Die Vereinsleitung dankt auch an dieser Stelle für die eingegangenen Gedenkspenden und für die sonstigen Unterstützungsspenden. Über das Pfarramt sind Spenden von insgesamt S 3190,- eingegangen: für Georg Bingger von Marlene Jochum, Adolf Fessler, Hermann Walter, Anton Sigg, Pepi Achberger; für Fanny Bentele von Frau Heim, Familie Tintor, Sophie Kleiner, Frau Erhardt, Familie Fritz Kohler, Pepi Achberger; für Anton Heidegger von Adolf Fessler, Familie Cavaliere, Familie Gallo, Julius Bargehr; für Georg Schädler von Familie Gallo; für Maria Scherz von Hanni Jochum, Josefa Jochum, Maria Nuber, Familie Armin Fink.

Direkt an den Verein wurden gespendet: für Gottfried Asslaber von Dr. Uibeleisen S 1000,-; von Frau Asslaber S 300,-; für Franz Kessler von Agatha Kessler, Ilse Stemberger und Albert Dölbör, Bregenz, S 1700,-; Unterstützungsspende von Ungenannt S 5000,-; weitere Unterstützungsspenden: S 2000,- von Maida Halbensteiner, S 300,- von Walter Nägele, S 1000,- von Luise Hutter, S 6000,- von Eduard Schwärzler, S 300,- von Josef Paul, S 200,- von Nora Schwärzler, S 1000,- von HH. Pfarrer Roland Trentinaglia, S 2000,- von Benedikt Boch; von Anna Steiner für Fanny Bentele S 50,-; von Barbara Achberger für Georg Bingger S 100,-; von den Schülern und Lehrern der HTL Bregenz S 31.920,48,- für die Anschaffung eines Krankenbettes.

Nochmals herzlichen Dank allen Gönnern und Spendern!

Der Schriftführer

## ÄRZTLICHE WOCHENENDDIENSTE

SAMSTAG	2. Juli	1994	Dr. Famira
SONNTAG	3. Juli	1994	Dr. Hörburger
SAMSTAG	9. Juli	1994	Dr. Hörburger
SONNTAG	10. Juli	1994	Dr. Krenn
SAMSTAG	16. Juli	1994	Dr. Lang
SONNTAG	17. Juli	1994	Dr. Fröis
SAMSTAG	23. Juli	1994	Dr. Krenn
SONNTAG	24. Juli	1994	Dr. Famira
SAMSTAG	30. Juli	1994	Dr. Michler
SONNTAG	31. Juli	1994	Dr. Lang
SAMSTAG	6. August	1994	Dr. Fröis
SONNTAG	7. August	1994	Dr. Krenn

Telefon:	Dr. Krenn	05573/26 00
	Dr. Famira	05573/22 05
	Dr. Fröis	05573/37 47 oder privat 45 70
	Dr. Michler	05574/4 43 00 oder privat 4 65 60
	Dr. Hörburger	05574/4 75 65
	Dr. Lang	05574/24 47 34

## MÜTTERBERATUNG HÖRBRANZ

Die Mütterberatung findet jeden Montag in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr in der Hauptschule Hörbranz statt.

Betreut werden Sie und Ihr Baby von Dipl.-Krankenschwester Brigitte Neher. Auch können Sie die Möglichkeit der telefonischen Beratung unter der Telefon-Nr. 05574/4 62 37 in Anspruch nehmen.

### Mütterberatungszeiten 1994:

4. 7.	11. 7.	18. 7.	25. 7.	
1. 8.	8. 8.	22. 8.	29. 8.	
5. 9.	12. 9.	19. 9.	26. 9.	
3. 10.	10. 10.	17. 10.	24. 10.	31. 10.
7. 11.	14. 11.	21. 11.	28. 11.	
5. 12.	12. 12.	19. 12.		

## AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

### DAS HÖRBRANZER GEMEINDEWAPPEN: ENTSTEHUNGSGESCHICHTE UND ALTERNATIVVORSCHLÄGE

Von Willi Rupp

Am 28. Oktober 1935 erhielt Hörbranz sein eigenes Wappen. Die Wappenbeschreibung lautete: „Ein goldener von einem roten mit einem silbernen Schwert mit goldenem Griff belegter Schrägrechtsbalken durchzogener Schild. Den Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbene Randeinfassung.“ Die Originalwappenzeichnung befindet sich, gerahmt und hinter Glas, im Gemeindeamt. Sie wurde durch Kalligraph und Wappenmaler Peter Hämmerle aus Hard auf echtem Pergament (Ziegenleder) geschrieben. Schild und Schwertgriff sind echt vergoldet.



**Seit wann gab es Bestrebungen nach einem eigenen Wappen?**

**Wer wurde zu Rate gezogen?**

**Warum wurde dieses Wappen gewählt?**

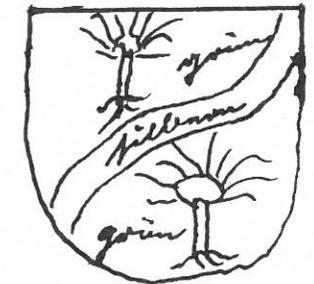
**Welche motivlichen Alternativvorschläge gab es?**

Ich werde versuchen, diese Fragen in meinen Ausführungen zu beantworten.

#### Erste Initiative

Der Initiator für die Schaffung eines eigenen Gemeindewappens war Gemeindegeschäftsführer Anton Sigg. Er schrieb bereits am 4. Juni 1921 an Viktor

Kleiner, den damaligen Leiter des Vorarlberger Landesarchivs: „... haben wir in Hörbranz ein unschönes und bald unbrauchbares Gemeindegewand resp. Stampiglie. (. . .) Ich denke mir eine runde Stampiglie, aber kleiner als die jetzige, eventuell mit einer für Hörbranz passenden Symbolbezeichnung oder wenn möglich Wappen“ Bereits zwei Tage später antwortete Archivar Kleiner und sandte als Idee eine kleine Skizze.



Da Kleiner für Hörbranz selbst keinen Anhaltspunkt fand, nahm er die alten Weiler Leiblach und Weidach zu Hilfe. Das Wappenschild wurde von einem silbernen Fluß (Leiblach) durchzogen, die Flächen waren grün auf denen braune Kopfweiden standen. Dies war der 1. Wappenvorschlag.

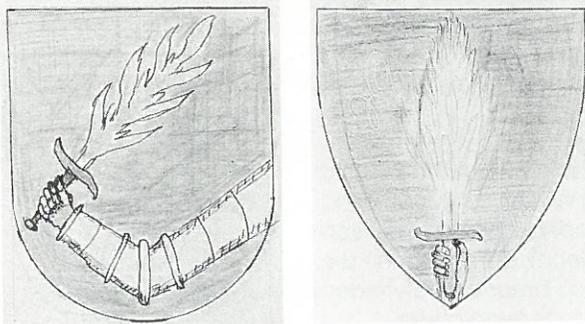
### Bemühungen 1927–29

Wie aus den Akten ersichtlich, wurde erst im August 1927 die nächste Nachfrage der Gemeinde wegen eines Wappens gestartet. Von Landesarchivar Kleiner kamen im September 1928 folgende Vorschläge. „Die Gemeinde Hörbranz ist eine ausgesprochene Agrargemeinde. Infolgedessen würden sich für ein Wappen der Gemeinde wohl Embleme aus dem landwirtschaftlichen Betriebe am besten eignen, z. B. eine Sichel auf grünem Schilde, oder mit Rücksicht auf die vielen in der Gemeinde befindlichen Mühlenbetriebe ein Mühlrad oder ein Mühlstein.“ Hinter das Wort „Agrargemeinde“ setzte Sekretär Sigg oder Bürgermeister Hiebeler ein Fragezeichen, denn man sah sich zu Recht nicht als reine Agrargemeinde. Das Gewerbe blühte und mit den Betrieben Sannwald, Bilgeri und Deuring befanden sich in der Gemeinde einige bedeutende Industriebetriebe.

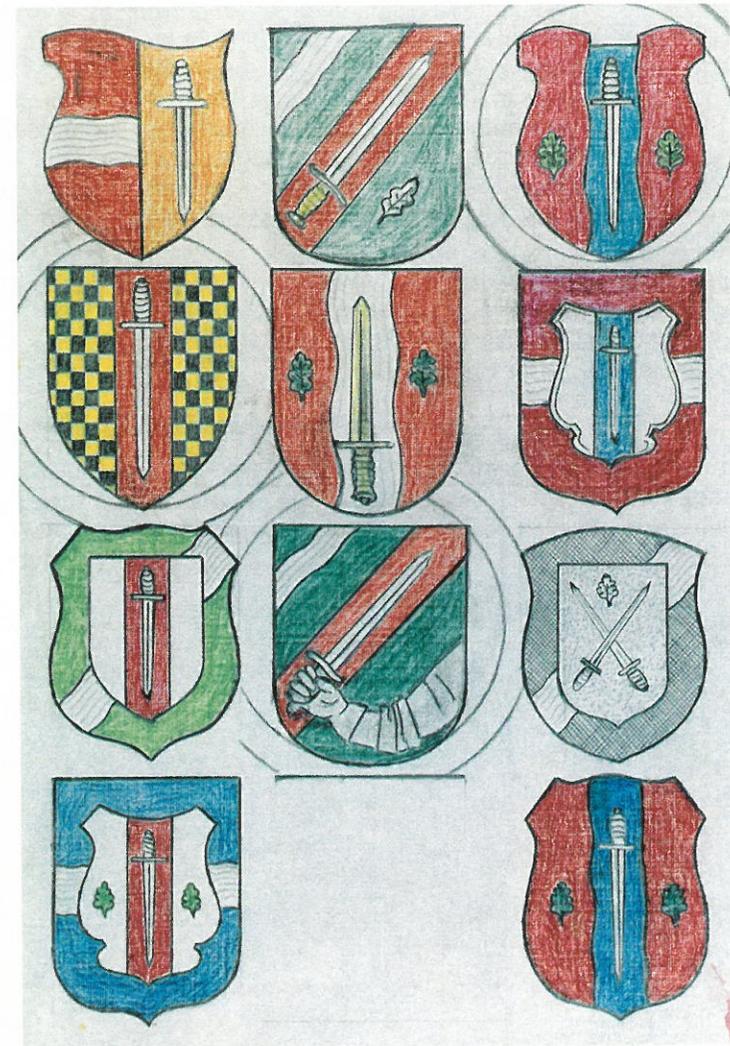
Im September 1928 teilte Dr. Andreas Ulmer, Historiker, der Gemeinde Hörbranz seine Vorstellungen mit: Eine Wappendarstellung mit der Gaustätte Leiblach (9. Jh.) sei heraldisch nicht gut verwendbar, da „nur ein Galgen in Betracht käme, was doch etwas anrühlich wäre.“ Dagegen schlug Ulmer in Bezug auf „Hörbranz“ bzw. „Herebrandeshoven“ vor, als Wappendarstellung „ein Schwert, etwa mit Lorbeer umwunden oder ein Flammenschwert“ zu verwenden. Dies hätte auch insofern eine zusätzliche historische Bedeutung, da die „Hörbranz Gegend als seinerzeitiger Aufmarschraum zum Einfall in Vorarlberg in verschiedenen Kriegsläufen diente.“ Auch die Abbildung von einem oder mehreren Mühlrädern konnte sich Ulmer gut vorstellen. Die Idee mit dem Schwert geht also auf Ulmer zurück. Dennoch sollte es noch einige Jahre dauern, bis sich diese Idee durchsetzte.

Im Oktober 1928 wurde von der Gemeindevertretung eine Arbeitsgemeinschaft eingesetzt, die für die Ausarbeitung eines Wappenentwurfes verantwortlich sein sollte. Diesem Ausschuß gehörten folgende Gemeindevertreter an: Johann Grabherr, Josef Feßler, Adolf Rupp und Anton Sigg. Am 5. Februar 1929 teilte Bürgermeister Hiebeler dem Landesarchivar mit, daß voraussichtlich „ein Schwert (eventuell Flammenschwert)“ zur Anwendung kommen werde, da dieses auf Heribranteswilar bzw. Heribrand (=Heeres-

schwert) hinweise.



Wappenvorschläge  
von Pfarrer Bertle  
(Sigmarszell)



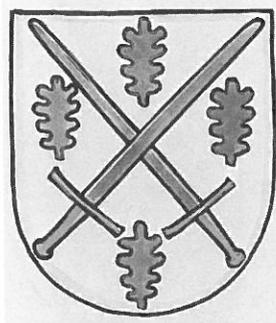
Wappendarstellungen eines unbekanntem Zeichners. Das Schwert ist in allen Abbildungen enthalten, ebenso die Leiblach, lediglich deren Farbe und Anordnung sind unterschiedlich. Möglicherweise wurde später der geschwungene Flußlauf als Schrägbalken abstrahiert.

### Heraldische Gesellschaften 1930/31

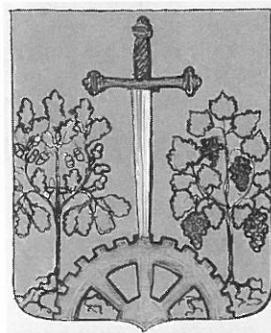
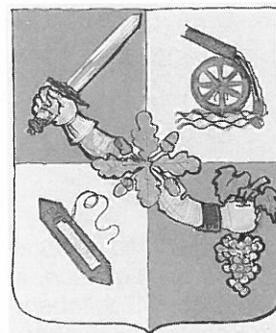
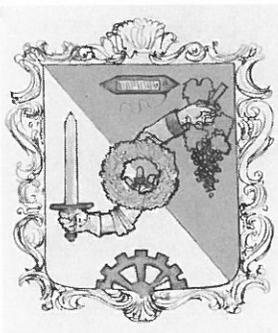
Die Gemeinde Hörbranz konnte sich jedoch noch immer nicht auf eine bestimmte Darstellung festlegen – man wollte es ganz genau wissen – und so bat im Mai 1930 Bürgermeister Hiebeler einige Heraldische Gesellschaften um Mithilfe und Vorschläge. Hiebeler wies in seinem Schreiben auf folgende Faktoren hin: Hof des Herebrand; ausgedehnte Eichenwälder; militärisches Aufmarschgebiet; Wein-, Hanf- und Flachs-anbau; Mühlen- und Sägen; Handweberei; Industrie und Gewerbe. Daneben bemerkte Hiebeler: „In den alteingesessenen Bewohnern wohnt bis auf den heutigen Tag ein stark militärisch disziplinierter Einschlag inne.“

Daraufhin wurden von folgenden Gesellschaften Vorschläge gemacht:

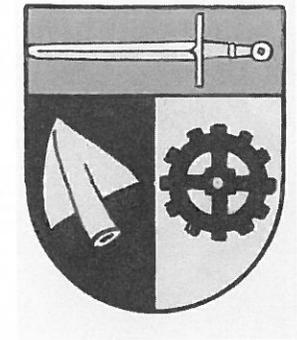
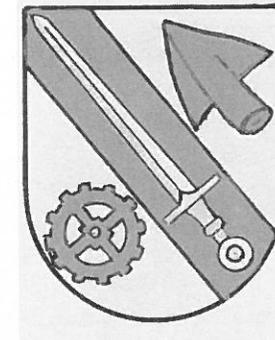
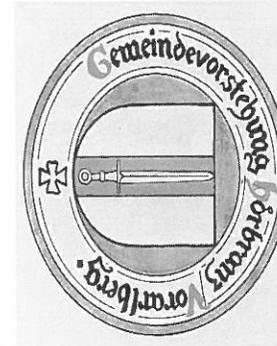
- Schweizerische Heraldische Gesellschaft, Basel
- Heraldische Gesellschaft „Adler“, Wien
- Verein für Heraldik, „Der Herold“, Berlin



Schweizerischer Vorschlag



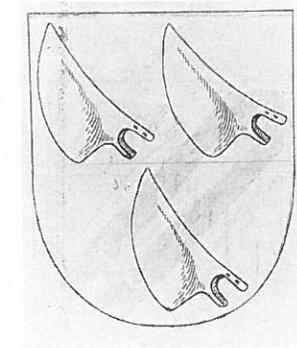
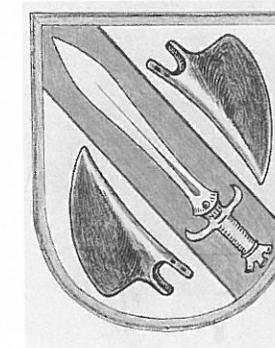
Österreichische Vorschläge



Deutsche Vorschläge

### Landesarchiv/Hans Hämmerle 1930

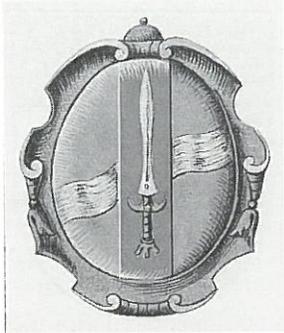
Wappenmaler Hans Hämmerle fertigte auf Wunsch des Landesarchivs drei Wappenzeichnungen an, von denen zwei bereits den roten Schrägbalken mit dem Schwert enthalten. Daneben wurden noch Pflugscharen und Eichenzweige abgebildet.



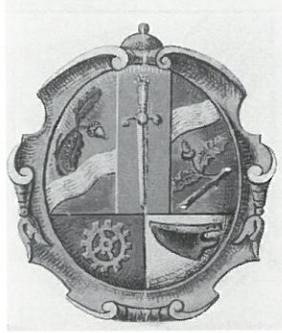
Wappenzeichnungen von Hans Hämmerle, Bregenz

### Letzte Vorschläge 1934/Josef Kalb, Dornbirn

Was in den Jahren 1931 bis 33 in der Wappenangelegenheit geschah, ist nicht bekannt, da keine Akten vorliegen. Auf Wunsch und nach Angaben der Hörbranzener Gemeinde verfertigte im Jahre 1934 Wappenmaler Kalb aus Dornbirn zwei Entwürfe.



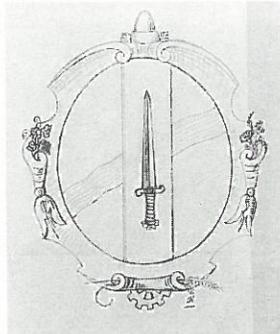
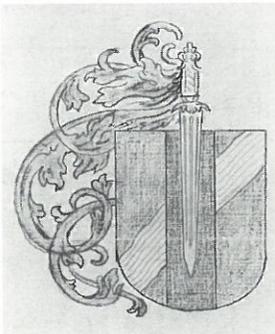
Schwert und Leibblachfluß als Bild- bzw. Bedeutungsinhalte; Kalb (1934)



Erweitertes Wappen: Neben Schwert und Leibblachfluß treten noch Eichenzweige, Mühlrad und Pflugschar; Kalb (1934). Dieses Wappen war zu unübersichtlich, zu verwirrend.

### Zwei unbekannte Wappenvorschläge

Leider ohne Namen und Datierung sind folgende zwei Wappenzeichnungen, die inhaltlich jedoch kaum etwas Neues enthalten:



Zwei unsignierte Wappenentwürfe

### Das Wappen ist fertig/1935

Die Gemeinde Hörbranz ließ von Wappenmaler Josef Kalb das endgültige Wappen anfertigen und am 8. August 1935 unterzeichneten folgende Gemeindevertreter auf Beschluß hin das Wappen:

- Ferdinand Achberger, Bürgermeister
- Johann Grabherr
- Johann Georg Sohler
- Josef Feßler
- Anton Sigg

Am 28. Oktober 1935 wurde der Wappenvorschlag von der Vorarlberger Landesregierung genehmigt. Zwei „Dinge“ sind an diesem Wappen interessant. Zum einen trägt es den Titel „Gemeindewappen von Herbranz“ und zum anderen sind die goldenen Flächen mit Ornamenten verziert.

„  
Herbranz.



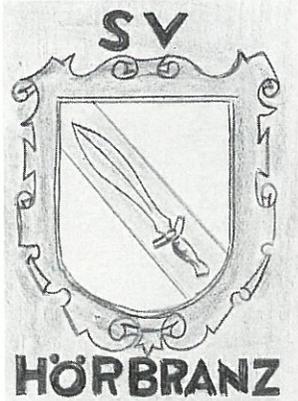
Das Wappen in seiner künstlerischen Ausarbeitung – wie es im Gemeindeamt sichtbar ist – wurde jedoch nicht von Josef Kalb (Dornbirn) sondern von Peter Hämmerle (Hard) geschaffen.

### Die Führung des Gemeindewappens

Auf den gemeindeamtlichen Schreiben prangt nun seit einigen Jahrzehnten das Wappen. Auch verschiedene Vereine waren und sind daran interessiert, auf ihren Dressen das Wappen zu führen. Um einen Mißbrauch zu verhindern ist dies jeweils an einem Gemeindevertretungsbeschluß gebunden. Der erste Verein, der das Hörbranz Wappen führen durfte, war die Freiwillige Feuerwehr, die mit Beschluß vom 12. August 1937 die Erlaubnis erhielt, das Wappen in ihrer Vereinsfahne zu führen.

Im August 1937 suchte das vaterländisch orientierte „Österreichische Jungvolk“ um die „Gemeindewappenführung“ an. Die Antwort der Gemeinde lautete: „Es wird hiermit mitgeteilt, daß die Führung des Gemeindewappens im Wimpel des Österr. Jungvolkes in der Gemeindegtagssitzung vom 12. August 1937 nicht

*bewilligt wurde, da bisher weder Taten noch Ordnung und Disziplin wahrgenommen werden konnten.“*



Keine Probleme, die Erlaubnis zur Wappenführung zu erhalten, hatte der SV Hörbranz, Sektion Fußball, der als erster Verein nach dem Zweiten Weltkrieg mit Beschluß vom 8. Jänner 1948 diese Genehmigung erhielt.

*Wappenentwurf für das Fußballertrikot, 1948*

### KAISERENKEL ZU BESUCH IN HÖRBRANZ

Erzherzog Simeon von der historischen Schützenkompagnie begeistert

**Ideales Wetter herrschte am Fronleichnamstag, als die Prozession unter Mitwirkung des Musikvereins und der Fronleichnam-Schützenkompagnie durchs Oberdorf durchgeführt wurde. Ging es am Vormittag – wie gewohnt – recht feierlich zu, so traf sich nach der Nachmittagsvesper alles – sprich, Einheimische und Gäste – auf dem unteren Kirchplatz beim großen Aufmarsch.**



*Erzherzog Simeon (2. v. l.) gefiel es in Hörbranz*

Eine große Ehre für die Kompagnie war dieses Jahr die Anwesenheit eines Mitgliedes des Hauses Habsburg. Erzherzog Simeon von Habsburg-Lothringen – er ist der Sohn des jüngsten Kaisersohnes Rudolf – war der Einladung der Hörbranz Kompagnie gerne gefolgt, zumal er dem Schauspiel noch nie beigewohnt hatte. Erzherzog Simeon war in Begleitung von Hauptmann Fitz, Kasernenkommandant in Bregenz, erschienen. Es wurde marschiert, exerziert, musiziert und natürlich auch geschossen. Der Erzherzog erhielt als Ehrengast selbstverständlich eine exakte Salve aus 40 Vorderladern. Angeregt unterhielt sich der Kaiserenkel mit den anderen Honoratioren, aber auch mit dem „Volk“. Seine natürliche und freundliche Art, die erfreulicherweise nichts Herablassendes an sich hatte, machte den Habsburger auf Anhieb sympathisch. Der Ehrengast selbst zeigte sich vom Geschehen begeistert, lobte die Disziplin der Schützen und bemerkte erfreut, daß so viele Jugendliche Mitglieder bei der Blasmusik und bei den Schützen sind. Auch die nette Atmosphäre im Hörbranz Festszelt hatte es dem Erzherzog angetan, weil es keine „alkoholischen Auswüchse“ gab. Erzherzog Simeon, der lange Zeit in Belgien und den USA verbrachte, wohnt seit etwa zwei Jahren in Weiler (Vbg.) und ist im Fürstentum Liechtenstein berufstätig. Er setzte mit seinem Besuch im Leiblachtal die alte Tradition des Hochadels fort, bei Fronleichnam immer wieder in Hörbranz zu Gast zu sein. Möglicherweise bahnt sich hier eine neue Freundschaft zu einem weiteren Mitglied des ehemaligen Herrscherhauses an. „Jedenfalls ist der Erzherzog in Hörbranz stets willkommen“, lautete es aus dem Munde eines Offiziers der Schützenkompagnie.

Willi Rupp

## FRONLEICHNAMSSCHÜTZEN: EHRUNGEN FÜR LANGJÄHRIGE TREUE

Viele Fronleichnamsschützen halten „ihrer Kompanie“ jahrzehntelang die Treue. Daher gibt es immer wieder Ehrungen für das langjährige Mitwirken. Hauptmann Siegfried Fussi verlieh am Fronleichnamsnachmittag – assistiert von den beiden feschen, weißgekleideten Festdamen Nicole King und Claudia Caha – die Verdienstmedaillen. Die diesjährigen Geehrten waren:



Hauptmann Fussi ehrt sieben treue Fronleichnamsschützen, v. l. n. r.

25 Jahre: Emil King, Leutnant  
Friedl Matt, Grenadier  
Benno Mangold, Grenadier

15 Jahre: Klaus Caha, Korporal  
Anton Metzler, Grenadier  
Matthias Ruloff, Grenadier  
Herbert Mattei, Schütze

Ein Dank an alle Geehrten für ihren aner kennenswerten Dienst und möge es noch lange heißen: „Fertig – Schlagt an – Hoch – Feuer!“

Willi Rupp

## IM LEBENSKREIS

### GEBURTEN

Mustafa Topic, Hochstegstraße 23  
Marielle Renate Giesinger, Allgäustraße 2  
Lukas Paul Hehle, Maihofstraße 30  
Tatjana Gamper, Hochreute 7  
Christoph Maier, Römerstraße 17  
Pascal Harald Buttazoni, Raiffeisenplatz 6  
Sebastian Fröhlich, Allgäustraße 50  
Désirée Bata, Leiblachstraße 4  
Katharina Sigg, Römerstraße 42  
Anja Aparcida Boch, Starenmoosweg 7  
Veronika Staudacher, Am Giggelstein 21  
Sebastian Raphael Immler, Gwiggerstraße 9  
Verena Matt, Georg-Flatz-Weg 6b  
Edin Husejnović, Schwabenweg 13  
Patricia Seeberger, Am Giggelstein 21a  
Florian Lenzi, Leiblachstraße 17a  
Sandro Dominik Pichler, Richard-Sannwald-Platz 32  
Simon Rainer Schmid, Diezlinger Straße 27  
Anika Carolina Hehle, Straußenweg 21  
Pascal Raimund, Am Halbenstein 21  
Patrick Eberle, Schmittenstraße 14  
Benjamin Michael Schneider, Lochauer Straße 73

### EHESCHLISSUNGEN BEIM STANDESAMT HÖRBRANZ

Peter Christof Böhler, Hörbranz  
mit Sabrina Petter, Hörbranz 23. 3. 1994

Wolfgang Kutzler, Dornbirn  
mit Susanne Steurer, Hörbranz 8. 4. 1994

Robert Erich Gschaider, Hörbranz  
mit Judith Mathilde Schoder, Bregenz 8. 4. 1994

Lothar Paul Praxmarer, Hörbranz  
mit Cornelia Roidinger, Hörbranz 8. 4. 1994

Stefan Tratter, Hörbranz  
mit Claudia Ingrid Giesinger, Hörbranz 15. 4. 1994

Mehmet Kiratli, Hörbranz mit Aysun Erdogan, Hörbranz	22. 4. 1994
Christoph Ewald Matt, Hörbranz mit Caroline Alexandra Mennel, Bregenz	22. 4. 1994
Markus Josef Lissy, Hörbranz mit Susanne Gäßler, Röthenbach	29. 4. 1994
Friedrich Ignaz Schertler, Hörbranz mit Christine Josefine Vigl, Hörbranz	3. 5. 1994
Karl Schmelzenbach, Hörbranz mit Karin Maria Gerstenbrand, Hörbranz	6. 5. 1994
Martin Albert Feßler, Hörbranz mit Maria Spettel, Langen b. Bregenz	6. 5. 1994
Norbert Heidegger, Möggers mit Irmgard Milz, Möggers	6. 5. 1994
Dieter Gebhardt, Hörbranz mit Claudia Maria Fink, Hörbranz	11. 5. 1994
Joachim Sascha Igl, Hörbranz mit Bianca Bartl, Hörbranz	13. 5. 1994
Franz Weber, Hohenweiler mit Karin Karg, Hörbranz	19. 5. 1994
Bernd Schlachter, Lustenau mit Monika Susanne Jochum, Lustenau	19. 5. 1994
Martin Heidegger, Hörbranz mit Manuela Hermeline Klocker, Bregenz	20. 5. 1994
Harald Albert Cirotzki, Hörbranz mit Birgit Bader, Hörbranz	20. 5. 1994
Mario Motter, Hörbranz mit Manuela Leperneg, Hörbranz	24. 5. 1994
Michael Peter Igl, Hörbranz mit Doris Moosbrugger, Hörbranz	27. 5. 1994

#### STERBEFÄLLE

Hüseyin Yildiz, Lindauer Straße 105, 56 Jahre	21. 3. 1994
Georg Johann Bingger, Berger Straße 19, 34 Jahre	8. 4. 1994

Franziska Bentele, Ziegelbachstraße 5, 81 Jahre	12. 4. 1994
Antonius Heidegger, Sägerstraße 1, 84 Jahre	29. 4. 1994
Anna Braun, Heribrandstraße 14, 84 Jahre	15. 5. 1994
Johann Georg Schädler, Heribrandstraße 14, 83 Jahre	18. 5. 1994
Wendelin Strobel, Lochauer Straße 107, 82 Jahre	30. 5. 1994
Maria Scherz, Backenreuterstraße 26, 87 Jahre	3. 6. 1994
Johanna Steurer, Heribrandstraße 14, 89 Jahre	13. 6. 1994

#### 80 JAHRE UND ÄLTER IM DRITTEN VIERTELJAHR 1994

Agatha Maria Winder, Ruggburgstraße 14	1. 7. 1914
Maria Christine Hiebeler, Hochstegstraße 10	1. 7. 1907
Stefan Darnay, Europadorf 12	2. 7. 1910
Wilhelmine Katharina Hämmerle, Heribrandstraße 14	4. 7. 1904
Elsa Agatha Ammann, Seestraße 8	7. 7. 1914
Heinrich Hajek, Lindauer Straße 91	10. 7. 1911
Balbina Rupp, Herrnmühlestraße 27	21. 7. 1913
Leontina Müller, Lindauer Straße 106	21. 7. 1908
Wilhelmina Griener, Ziegelbachstraße 30	23. 7. 1910
Berta Barcata, Heribrandstraße 14	8. 8. 1910
Johann Edwin Lutz, Ziegelbachstraße 10	10. 8. 1911
Josef Kresser, Ziegelbachstraße 67	12. 8. 1910
Balbina Walter, Berger Straße 42	23. 8. 1905
Maria Agnes Forster, Leiblachstraße 14	27. 8. 1910
Magdalena Maria Larger, St.-Martins-Weg 2	29. 8. 1913
Katharina Fessler, Heribrandstraße 14	2. 9. 1911
Georg Rupp, Herrnmühlestraße 27	4. 9. 1914
Katharina Rosina Bata, Leiblachstraße 4	5. 9. 1911
Anna Ernecker, Lochauer Straße 77	6. 9. 1911
Barbara Achberger, Diezlinger Straße 1	7. 9. 1911
Berta Fink, Richard-Sannwald-Platz 3	17. 9. 1910
Ulrich Leithe, Lindauer Straße 42	17. 9. 1906
Andreas Ziesel, Lochauer Straße 107	17. 9. 1906
Franz Xaver Mangold, Erlachstraße 11	25. 9. 1911
Friederike Küng, Lindauer Straße 29	25. 9. 1909

## ZWEI 90. GEBURTSTAGE

Am 8. April 1994 konnte Bürgermeister Helmut Reichart mit dem Gemeindevorstand und einem Ständchen des Musikvereins Frau Gisela Flatz im Altersheim die Glückwünsche der Gemeinde entgegenbringen.

Auch der Bürgermeister von Hohenweiler, Herr Franz Josef Muxel, schloß sich den Gratulanten an, da die Jubilarin über 30 Jahre Köchin des früheren Pfarrers Alois Knecht in Hohenweiler war.



Am 24. Juni 1994 feierte Herr Benedikt Boch, Ziegelbachstraße 30, sein Jubelfest. Leider konnte wegen der Krankheit des Jubilars das bereits angesagte Ständchen des Musikvereins nicht abgehalten werden. Trotzdem überbrachte Bürgermeister Helmut Reichart die Glückwünsche der Gemeinde mit einem Geschenkkorb.

Wir wünschen Herrn Boch eine gute Besserung (Foto links).

## DIES UND DAS

### LYDIA'S MÄRKTLÉ GESCHLOSSEN



*Nach vierjährigem Überlebenskampf: Die Schließung*

Am 1. April 1994 schloß der kleine ADEG-Nahversorger in Leiblach seine Einkaufstore. Längst wußten die vielen Stammkunden aus der näheren Umgebung, daß ihr „Tante-Lydia-Laden“ gestorben war. Vor vier Jahren hatte die rührige und leutselige Bregenzerwälderin Lydia Moosbrugger das Geschäft des damaligen Nahversorgers „Xaver“ übernommen und mit viel Liebe weitergeführt. Aus finanziellen und privaten Gründen mußte sich nun Frau Moosbrugger zur Schließung ihres Geschäftes entschließen. Von der Gemeinde Hörbranz erhielt „Lydia's Märktle“ alljährlich einen Förderungszuschuß, der auch dieses Jahr noch ausbezahlt wurde. „Zwischen dem Förderungsbetrag und der Summe, die eigentlich benötigt wurde, lagen leider Welten“, versicherte Bürgermeister Helmut Reichart, der die Geschäftsaufgabe sehr bedauert. „Die Tüchtigkeit und Freundlichkeit ‚unserer Lydia‘ war stets vorbildlich, aber die Schließung des Geschäfts war unumgänglich.“ Daß ein Nachfolger für das Geschäft gefunden wird, sei höchst unwahrscheinlich, erklärten übereinstimmend sowohl der Bürgermeister als auch die Geschäftsfrau. Das Geschäftslokal kann ab sofort gemietet werden.

Willi Rupp

### RUHETAGE BEI DEN GASTGEWERBEBETRIEBEN

Hotel-Pension Austria	Mittwoch
Gasthof-Pension Bad Diezlings	Montag, Dienstag ab 14.00 Uhr
Hotel Brauer	Montag, außer Juli und August
Pension Christophorus	Mittwoch
Café Christa	kein Ruhetag
Café Fink	Montag
Café Medea	Mittwoch
Kronen-Gaststätten	Montag
Rankstüble Meyer	Mittwoch, Donnerstag bis 14.00 Uhr
s'Sannwald	Sonntag
Gasthaus Rose	Sonn- und Feiertag, Donnerstag ab 13.00 Uhr
Gasthof-Pension Rössle	Donnerstag
Gasthaus Schwanen	Samstag
Gasthof-Pension Seeblick	Mittwoch
Pension Café-Restaurant Praml	Mittwoch

### EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE IN DER HAUPTSCHULE HÖRBRANZ

Nachstehend die Termine für die Monate Juli, August und September 1994:  
Samstag, 10. September 1994, 18.00 Uhr.

### RÜCKBLICK AUF EIN JAHR MÜTTERVERSCHNAUFPAUSE

Mütterverschnauftage ist einmal monatlich ein turbulenter, fröhlicher Vormittag für Kleinkinder – ein Minikindi.

Durchschnittlich 40 Knirpse waren jedesmal voll Freude dabei, wenn an einem Vormittag im Monat auch für sie der Kindergarten offen war.

Im Herbst wollen wir wieder damit beginnen und jeden zweiten Samstag im Monat für alle Kleinkinder da sein. Genaue Termine im nächsten Hörbranz aktiv. Das Tantenteam, die Kinder und Mütter bedanken sich für die finanzielle Unterstützung der Gemeinde.



### DIE KINDERKLEIDERBÖRSE DER LUFTBALLON

ist auch während der Ferienzeit **jeden Dienstag von 15.00 bis 17.00 Uhr** im Kindergarten Leiblach für Sie geöffnet! Wir würden uns freuen, wenn Sie noch mehr von dem Angebot – Kauf und Verkauf von guterhaltener Kinderkleidung von 0 bis 12 Jahren – Gebrauch machen würden! Anfragen bei Gabi Mairer, Telefon 3 40 83.

Das Börsenteam

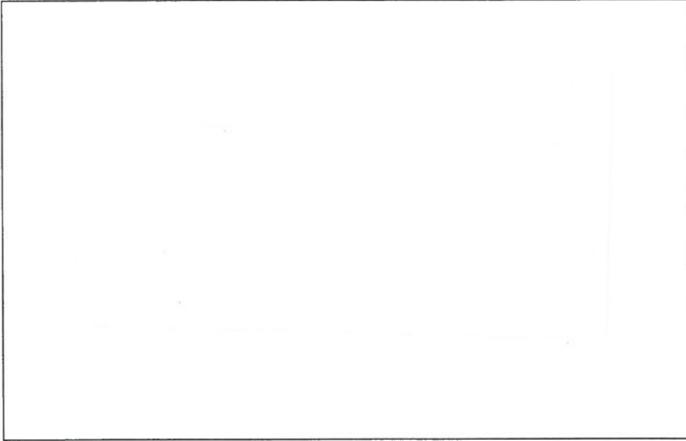
# ACHTUNG - FERTIG- FERIEN - LOS!



## WIR WOLLEN MITEINANDER FERIEN SINNVOLL GESTALTEN - MIT SPIELEN - LACHEN - LAUFEN - SEHEN - HÖREN - SPÜREN...

Dazu sind wieder alle herzlich eingeladen! Der Veranstaltungskalender wird in diesen Tagen in den Kindergärten und in den Hörbranz Schulen verteilt. Für alle anderen liegt er im Gemeindeamt, der Kirche, der Raiffeisenbank und in den Geschäften auf.

**P. b. b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz**  
Amtliche Mitteilung



Herausgeber und Verleger:  
Gemeindeamt Hörbranz  
Gesamtgestaltung:  
Bernhard Tschol  
Auflage: 2300 Stück,  
für alle Haushalte kostenlos  
Druck: J. N. Teutsch,  
Offsetdruck, Bregenz